



Zwanzigtausend Fackeln und eine für Martí

Der Marsch wird der Raum sein für mehr Schaffenskraft, weniger Einsamkeit, weniger Traurigkeit, mehr Stärke, mehr Mut, mehr Geist und ein reineres Herz sein, offen und ehrlich, mehr Martí, mehr Heimat

SEITE 45

- 2 Kuba wird den imperialistischen Angriffen siegreich widerstehen



- 6 Ein Beispiel für die im Bau befindlichen Photovoltaik-Solarparks

Die Synchronisierung der ersten 55 Parks, die in diesem Jahr gebaut werden sollen, wird dem nationalen Stromnetz etwas 1.200 Megawatt Leistung hinzufügen



Hamburg, ein Kreuzfahrtschiff, das die Blockade durchbrach

- 14 Jazz Plaza, unter Sternen

Mit zwei Konzerten im Teatro Nacional de Cuba und einem im Teatro Heredia in Santiago de Cuba hat das Jazz Plaza 2025 Festival mit seiner neuen Ausgabe begonnen



Foto: RICARDO LÓPEZ HEVIA

Kuba wird den imperialistischen Angriffen siegreich widerstehen

Erklärung der Revolutionären Regierung

• US-Präsident Donald Trump hat vom ersten Tag an und ohne jeden Vorwand gegen Kuba angestürmt. Die Entscheidung, die harten Wirtschaftskriegsmägnahmen gegen Kuba wieder einzuführen, die sein Vorgänger nur wenige Tage zuvor aufgehoben hatte, ist ein Beweis für die Aggressivität des US-Imperialismus gegen die Souveränität, den Frieden und das Wohlergehen der kubanischen Bevölkerung. Dazu gehört auch die erneute Aufnahme unseres Landes in die willkürliche Liste der Staaten, die angeblich den Terrorismus unterstützen, eine Bezeichnung, die von absoluter Verachtung für die Wahrheit zeugt.

Dies ist nicht überraschend. In der Erklärung des Außenministeriums vom 14. Januar wurde bereits davor gewarnt, „dass die Regierung dieses Landes die heute beschlossenen Maßnahmen in Zukunft wieder rückgängig machen könnte, wie dies bereits bei anderen Gelegenheiten geschehen ist und als Zeichen für den Mangel an Legitimität, Ethik, Konsequenz und Vernunft in ihrem Verhalten gegenüber Kuba“. Darin heißt es auch, dass „US-Politiker normalerweise nicht aufhören, Rechtfertigungen zu suchen...“. Das ist die Art und Weise, wie sie in diesem Land registriert.

Trump hat seinen Aufstieg an die Macht wie die Krönung eines Kaisers interpretiert. Zu seinen Ambitionen gehören unter anderem die Eroberung Kanadas,

die Usurpation Grönlands, die Umbenennung des Golfs von Mexiko und die Enteignung der Panamericana von ihrem Kanal. Die hegemoniale Monroe-Doktrin und die Manifest Destiny, die Lateinamerika und der Karibik mit Blut und Feuer aufgezwungen wurden, leiten die neue Regierungsmannschaft.

Die Gruppen und Politiker, die die Aggression gegen Kuba zu ihrem Lebensinhalt gemacht und die Jahrzehntelang vom antikubanischen Geschäft profitiert haben, teilen heute die Trunkenheit des neuen Präsidenten und haben sich um ihn herum geschart. Sie alle tragen eine schwere Verantwortung für die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes und für die Zunahme des Migrationsstroms aus Kuba in die Vereinigten Staaten.

Dieser neue Akt der Aggression der US-Regierung gegen das kubanische Volk zeigt einmal mehr das wahre, grausame und gnadenlose Ziel dieser und so vieler anderer Maßnahmen der Einkreisung und Strangulation, die gegen Kuba angewendet werden, um es zu beherrschen. Es ist die Reaktion der Ohnmacht angesichts der Unfähigkeit, unseren Willen zu beugen und angesichts des Respekts, der Sympathie und der Unterstützung, die die Revolution bei den Völkern der Welt genießt.

Die Wirtschaftsblockade, ihre Verschärfung und die neuen aggressiven Maßnahmen werden sich

weiterhin schädlich und belastend auf unsere Wirtschaft, den Lebensstandard, die Entwicklungsmöglichkeiten und die legitimen Träume des kubanischen Volkes von Gerechtigkeit und Wohlstand auswirken, wie es in den letzten Jahren der Fall war. Sie werden uns nicht von unserem sozialistischen

Kurs abbringen, von unserer Entschlossenheit, die Wirtschaft zu sanieren, ein Höchstmaß an Solidarität, Kreativität, Talent und Arbeitsgeist zu fördern und als eine uneinnehmbare Bastion aufzubauen und Freiheit, Unabhängigkeit, Souveränität und das Privileg, eine Zukunft ohne ausländische Einmischung zu verteidigen.

Das kubanische Volk ist dankbar für die zahlreichen Bekundungen der Unterstützung und Solidarität, die es aus der ganzen Welt erhalten hat, von Regierungen, im Ausland lebenden Kubanern, Parlamenten, politischen, religiösen und sozialen Organisationen sowie politischen Persönlichkeiten in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Niemand sollte sich irgendwelchen Illusionen hingeben. Das kubanische Volk hat auf dem Marsch vom 20. Dezember seine Entschlossenheit und Stärke gezeigt. Hier herrscht die eindeutige Überzeugung, dass Kuba siegreich sein wird.

Patria o Muerte, Venceremos!
Havanna, 21. Januar 2025 •

DIE GESCHICHTE BEISST SICH IN DEN SCHWANZ

- Erst 2015 strich die Regierung von Barack Obama Kuba von dieser Liste, doch in der Dämmerung der Präsidentschaft von Donald Trump wurde Kuba am 12. Januar 2021, kurz vor Ende seiner Amtszeit, erneut als ein Land eingestuft, das den Terrorismus fördert.
- Auch jetzt, kurz vor Toresschluss,

- hadte der scheidende US-Präsident Joe Biden beschlossen, einige seiner Wahlversprechen in Bezug auf Kuba zu erfüllen.
- Dennoch wurde die Verfolgung von Treibstofflieferungen und Handelsschiffen, die in Kuba anlegten, fortgesetzt, legitime internationale medizinische Kooperationsabkommen mit anderen Ländern wurden weiterhin unterdrückt, internationale Finanz-

- transaktionen wurden bestraft und so weiter und so fort.
- Der kubanische Archipel blieb ein verbotenes Reiseziel für US-Bürger, und Unternehmen und Tochtergesellschaften eines US-Konzerns war der Handel mit Kuba bis auf wenige, streng reglementierte Ausnahmen untersagt.
- Schikanen, Einschüchterungen und Drohungen gegen Staatsangehörige aller Länder, die mit der Insel Han-

- del treiben, dort investieren oder sie einfach nur zu touristischen Zwecken besuchen wollten, wurden fortgesetzt.
- Kurzum, was angekündigt wurde, war nur von kurzer Dauer, weil man uns ohne jeden Grund die Schlinge um den Hals legen wollte, um uns zu bestrafen, ohne Rücksicht auf die Wahrheit, die Biden ebenso wenig am Herzen lag wie dem exzentrischen Trump: Kuba ist kein terroristische Land. •

Havanna, Zentrum des globalen Dialogs für das Gleichgewicht der Welt

In diesem Jahr jährt sich zum 130. Mal der Todestag des kubanischen Nationalhelden José Martí, einer der größten Intellektuellen und Dichter Unseres Amerikas, der im Kampf gefallen ist

YASIEL RIVERO HERNÁNDEZ

• Havanna war erneut der Mittelpunkt der Internationalen Konferenz "Für das Gleichgewicht der Welt", die vom José-Martí-Projekt der internationalen Solidarität organisiert wurde und deren sechste Auflage vom 28. bis 31. Januar im Kongresspalast der kubanischen Hauptstadt stattfand.

Dieses Jahr fällt die Veranstaltung mit dem 130. Jahrestag des Todes des kubanischen Nationalhelden José Martí zusammen, der am 18. Mai 1895 im Kampf gegen die spanischen Kolonialtruppen auf der Insel im Kampf gefallen war. Mit der Ehrung seines Andenkens wird sein Vermächtnis als Verfechter von Gerechtigkeit und sozialem Ausgleich gewürdigt.

Mit dem Ziel, die soziale Gerechtigkeit, den interkulturellen Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu fördern - Ideen, die Martí schon zu Lebzeiten vertrat - tauschten rund 900 Delegierte aus 93 Ländern bei der Veranstaltung Ideen und Vorschläge aus, um auf die dringendsten globalen Herausforderungen zu reagieren, zu denen auch die immer noch sichtbaren Spuren von Kolonialismus, Hegemonismus und Unipolarität gehören.

Das Programm umfasste Debatten, Grundsatzreferate, Symposien und Foren, an denen insbesondere renommierte lateinamerikanische Intellektuelle wie der Brasilianer Frei Betto teilnahmen.

EINE REISE DURCH DIE GESCHICHTE

Im Laufe der Zeit hat die Internationale Konferenz ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, sich an die Erfordernisse des globalen Kontexts anzupassen.

Von historischen Vereinbarungen bis hin zur Einbeziehung neuer Ansätze hat sich das Forum als wesentlicher Raum für gemeinsame Analysen und Maßnahmen etabliert.

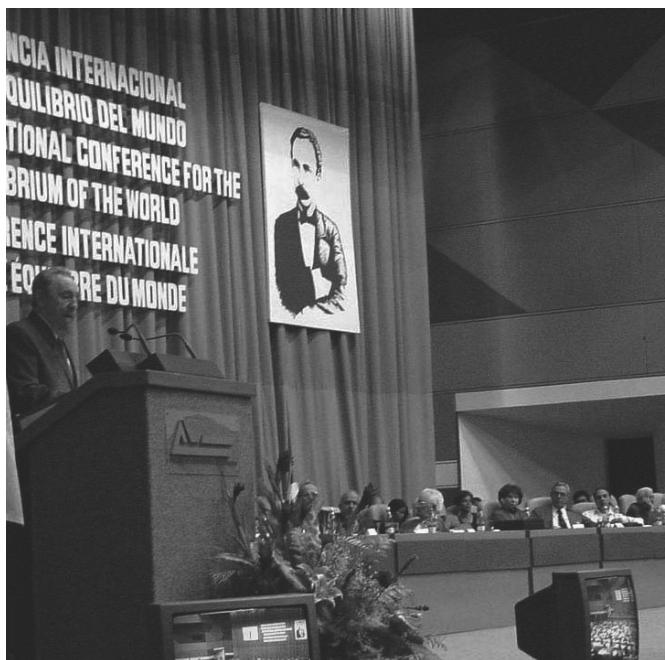
Die Internationale Konferenz "Für das Gleichgewicht der Welt" fand zum ersten Mal im Jahr 2003 anlässlich des 150. Jahrestags der Geburt von Martí statt.

Im Jahresbericht der Internationalen Konferenz aus jenem Jahr heißt es, dass diese erste Veranstaltung Intellektuelle, Akademiker und Aktivisten zusammenbrachte, die daran interessiert waren, die globalen Probleme aus einer humanistischen Perspektive zu analysieren. Die Veranstaltung wurde als ein Raum der Reflexion gefestigt, der sich dem Austausch von Ideen über soziale Gerechtigkeit, gerechte Entwicklung und der Förderung des Friedens verschrieb.

Kurz vor Ausbruch des Krieges der USA im Irak sagte Fidel Castro, der historische Führer der kubanischen Revolution, der zusammen mit dem kubanischen Intellektuellen Armando Hart einer der Gründer dieses globalen Dialogs war, zum Abschluss des Treffens:

"In diesem Moment, in dem wir den 150. Jahrestag der Geburt von José Martí begehen, dem Mann, der vielleicht zum ersten Mal in der Geschichte das Konzept des Gleichgewichts der Welt vorstellte, stehen wir vor einem Krieg als Folge des kolossalsten Ungleichgewichts im militärischen Bereich, das es je auf der Erde gegeben hat (...)."

Niemand kann wissen oder erraten, was in einem Krieg oder einer ähnlichen Situation passieren könnte. Das



Fidel auf der I. Internationalen Konferenz "Über das Gleichgewicht der Welt" FOTO: ARNALDO SANTOS



Seit 2003 bis 2025 ist bei dieser Veranstaltung in Havanna das fortschrittlichste und linke Denken der Welt zusammengekommen FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

Einige, was man sagen kann, ist, dass der drohende Irak-Krieg die Weltwirtschaft schwer belastet hat, die jetzt von einer schweren und tiefgreifenden Krise betroffen ist, die zusammen mit dem faschistischen Putsch gegen die bolivarianische Regierung Venezuelas, einem der größten Erdölexporteure, die Preise für dieses lebenswichtige Produkt auf ein für die große Mehrheit der übrigen Länder, insbesondere der ärmsten, unerträgliche Niveau angehoben hat, noch bevor ein Schuss im Irak gefallen ist".

Ein neues Denken sei notwendig, um die globale Ordnung zu verändern, und deshalb habe Kuba zu diesem Treffen aufgerufen.

Fünf Jahre später, im Jahr 2008, fand in Havanna zum zweiten Mal diese Zusammenkunft für intellektuelles Denken statt, an dem Wissenschaftler, Künstler und Vertreter sozialer

Bewegungen aus verschiedenen Teilen der Welt teilnahmen.

In den Erinnerungen an die 2. Internationale Konferenz heißt es, dass sich die Diskussionen auf soziale Gerechtigkeit und faire internationale Beziehungen konzentrierten und ein Präzedenzfall durch die Stärkung der Beziehungen zwischen internationalen Organisationen und Delegierten geschaffen wurde.

Bei der dritten Auflage im Jahr 2013 wurden die Diskussionen auf Umweltthemen ausgeweitet. Nachhaltigkeit, der Verlust der biologischen Vielfalt und Strategien zur Bekämpfung des Klimawandels gehörten zu den Themen, die die Delegierten, darunter Experten für Ökologie und nachhaltige Entwicklung, am meisten interessierten und beschäftigten.

Die Akten über die Ergebnisse der dritten internationalen Konferenz, die in der

Nationalbibliothek José Martí zu finden sind, enthalten die innovativen Lösungen, die in den Arbeitssitzungen erarbeitet wurden, um zum Erhalt des Gleichgewichts unseres Planeten beizutragen.

Die vierte internationale Konferenz im Jahr 2019 konzentrierte sich auf die Förderung einer Kultur des Friedens und des Dialogs zwischen den Civilisationen. Religiöse Führer, Akademiker und Aktivisten tauschten Erfahrungen darüber aus, wie man in einer zunehmend polarisierten Welt friedliche Koexistenz und gegenseitiges Verständnis fördern kann.

Einer der Höhepunkte war die Unterzeichnung eines bahnbrechenden Abkommens zur Verringerung der Treibhausgasemissionen durch mehr als 100 Länder, das das kollektive Engagement für Nachhaltigkeit unter Beweis stellt, wie dies in der Zusammenfassung der Historischen Vereinbarung jenes Jahres dargelegt ist.

Nach den schwierigen Jahren der COVID-19-Pandemie, die die Welt zwischen 2020 und 2021 schwer traf, konnte die Veranstaltung schließlich 2023 wieder stattfinden.

An dieser fünften Ausgabe nahmen etwa 1 100 Delegierte aus 89 Ländern teil, was sie zu einer der bestbesuchten Veranstaltungen aller Zeiten machte. In den Debatten wurden wichtige Themen wie geopolitische Spannungen, die Klimakrise und soziale Ungleichheiten angesprochen.

Bemerkenswert war auch die Teilnahme junger Führungskräfte, die neue Perspektiven und generationenübergreifende Lösungen für die heutigen Herausforderungen einbrachten, was sich auch in den Protokollen des Treffens widerspiegelt. •

HAUPTTHEMEN DER VI. AUFLAGE

- Wissenschaft, Innovation und Geisteswissenschaften
- Künstliche Intelligenz
- Klimawandel und Umwelterziehung
- Dialog der Civilisationen für den Frieden
- Die Notwendigkeit von Solidarität in der Welt
- Fake News, Ethik und soziale Netzwerke
- Verantwortlichkeiten des Journalismus
- Kulturpolitik und nationale Identität
- Unipolarität und Hegemonismus vs. Multipolarität und Entspannung
- Die BRICS: ihre Rolle im globalen Gleichgewicht
- Das Recht auf Selbstbestimmung
- Paradigmen für die regionale Integration
- Nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit
- Der Kampf gegen Diskriminierung
- Die Gleichstellung der Geschlechter in ihrer höchsten Ausprägung
- Rolle und Herausforderungen der sozialen Bewegungen
- Religiöse Vielfalt, Ökumene und Spiritualität
- Der Kampf gegen den Terrorismus und andere Tendenzen
- Wert der Geschichte und des historischen Gedächtnisses
- Beiträge des lateinamerikanischen und karibischen Denkens, von Simón Bolívar und José Martí
- Große Pioniere und Denker aus der Dritten Welt

Rückführende Besinnung Kubas, in Zeiten der Definitionen

Wir befinden uns in der Stunde der Hochöfen, und wie Martí sagte, müssen wir darin nur das Licht sehen

YUSUAM PALACIOS ORTEGA

- Ein weiteres Jahr der Revolution hat begonnen, und das kubanische Volk unterstreicht seinen Heldenmut inmitten von Schwierigkeiten und Engpässen, die in erster Linie durch den "Riesen mit den Siebenmeilenstiefeln" verursacht werden, dessen Handels-, Wirtschafts- und Finanzblockade zu einer gnadenlosen Aggression geworden ist, die die Entwicklung des Landes einschränkt und behindert. Hinzu kommen die durch Naturkatastrophen verursachten Verluste sowie die Folgen der Fehler, die wir auf dem harten und schwierigen Weg des Aufbaus des Sozialismus gemacht haben.

Wir setzen weiterhin auf die Alternative eines Modells, das Anti-Werte wie Individualismus, Egoismus, die Herrlichkeit des Materiellen und den Konsum der entwürdigendsten Produkte des menschlichen Daseins propagiert. Wir entscheiden uns weiterhin für den Sozialismus und schwimmen gegen den Strom, um alle Überreste des Kapitalismus in Kuba zu besiegen.

Inmitten einer alarmierenden Krise, des schrecklichen Dramas der Postmoderne und der neoliberalen Globalisierung, der Entideologisierung und des Zerbrechens des sozialistischen Bewusstseins (die Umstände und die mächtigen Kräfte greifen es direkt an), ist es die Pflicht der kubanischen Revolutionäre, Ideen zu säen, Bewusstsein zu säen, nach dem Beispiel und der Ethik der Revolution zu handeln und die sozialistische Ideologie zu stärken. Das ist unerlässlich, vor allem inmitten des humanistischen Chaos, in dem wir leben, in dem (abgesehen vom Einfluss der Medien und der sozialen Netzwerke) das Banale, das ethisch Verwerfliche und der bewusste und unverantwortliche Konsum von Inhalten vorherrschen, die das Beste der Menschen zerstören, die ihren Geist manipulieren und beherrschen und sie im schlimmsten Fall entfremden.

Ich halte es für sehr notwendig, auf das pädagogische Testament von José Martí zurückzukommen (sein letzter Brief an María Mantilla, im April 1895): „Viel Geschäft, wenig Seele. Wer viel drinnen hat, braucht wenig draußen. Wer außen viel hat, hat innen wenig, und will das Wenige verborgen. Wer seine Schönheit spürt, die Schönheit im Innern, sucht nicht im Äußeren nach geliehener Schönheit: er weiß, dass er schön ist, und die Schönheit bringt Licht“.

Kuba wird erbarmungslos angegriffen. Die Medienkampagnen, die beleidigten Memes, die Fake News, die faschistische Verfolgung von Patrioten und Revolutionären, die Demontage unserer wahren Geschichte und der kulturelle Angriff auf unser Volk, um unsere nationale Identität zu brechen, sind nur ein Beispiel für das verbrecherische Treiben des Yankee-Imperialismus.

Und es gibt diejenigen, die nach Tod und Zerstörung schreien. Dies ist keine Konfrontation der Ideen, des Denkens, bei der es trotz Meinungsverschiedenheiten - die sogar willkommen sind, wenn sie mit einer ethischen und anständigen Haltung einhergehen - Dinge gibt, die so heilig sind, dass man sich nicht einmal im schlimmsten Fall vorstellen kann, dass sie besudelt werden.

Manchmal haben sie es gewagt, den Apostel der Unabhängigkeit zu beleidigen. Man verstößt nicht gegen das, was der Seele des Vaterlandes so viel bedeutet. Man besudelt nicht die Seele



Werk von José Miguel Pérez, La Jiribilla entnommen

des Vaterlandes. Martí und die symbolische Konstruktion dieses Volkes zu beleidigen, das in der Tat heldenhaft ist und es verstanden hat, seinen Weg zu wählen, ist ein absolut verachtenswerter Akt. In Kuba hat das, was das Volk will, Bestand; das, was eine egoistische und unmoralische Gruppe will, ist immer durchgefallen.

Martí hätte ihnen nie dazu gedient, ein solches Verhalten zu legitimieren; Martí hatte nichts mit dem Verrat zu tun, mit denen, die hasssen und zerstören. Ein Mann von Integrität und Rechtschaffenheit würde niemals Unterwerfung, neo-annexionistische Positionen gutheißen. Er kämpfte gegen die Annexion, er warnte vor der Gefahr der Unterwerfung unter das Yankee-Imperium. Martí hat Gutes getan, er tut immer noch Gutes, seine Politik war immer tugendhaft, seine Wahl war, sein Los mit den Armen der Erde zu teilen.

ERLÖSENDES LICHT

Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass die wirkliche Konfrontation gegen

der gegen uns geführt wird, ein Krieg der Ideen ist, und wir müssen ihn mit Ideen gewinnen, von den ethischen Höhen Martís und Fidels aus. Wie Martí in einem Brief an Gonzalo und Benjamin sagte: „Sie schlagen uns mit einer verschlungenen Zunge: Lasst uns ihnen diesen Weg versperren, hin zu einer besseren Sprache, der schönen Sprache...“.

Wir haben eine Heimat, und wer sich danach sehnt, seine Heimat zu verteidigen, wird das erlösende und emanzipatorische Licht derer sehen, die sie lieben und aufgebaut haben. Dies sind Zeiten der Definitionen. Der Kampf geht um das Leben, um die am 1. Januar 1959 errungene Freiheit und Souveränität, um die Verteidigung des patriotischen Ideals, das uns historisch begleitet hat, um die weitere Umgestaltung des Landes von der authentischen Schöpfung her und unter der Prämisse, dass Kuba sozialistisch und anti imperialistisch ist und immer sein wird.

Wir befinden uns in der Stunde der Hochöfen, und wie Martí uns sagt, sollen wir darin nur das Licht sehen. Der historische Moment, in dem wir leben, ist ein Siedepunkt. Dies sind Zeiten, in denen wir mit unseren Waffen und nicht mit unsrern Taschentüchern unter dem Kopfkissen ins Bett gehen, denn es gibt sehr heilige Dinge zu verteidigen.

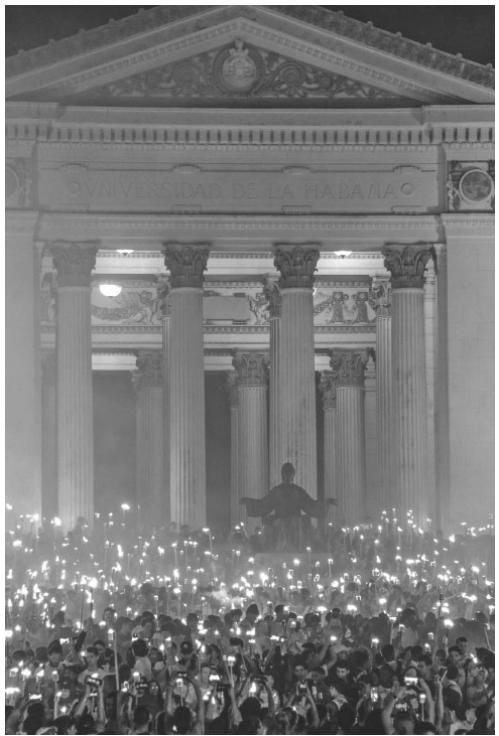
Sechsundsechzig Jahre nach dem Triumph der kubanischen Revolution erleben wir einen entscheidenden Moment. Angesichts des Krieges, der gegen uns geführt wird, Partei zu ergreifen und die Revolution der Würde und des menschlichen Anstands zu leben, ist ein wesentlicher Schritt für jeden Revolutionär, für jeden Patrioten. Es ist eine Pflicht der Generationen, die niemals stirbt, weil sie das Gefühl darstellt, das unser Handeln inmitten solch dramatischer und schwieriger Umstände bestimmt. Es ist die Liebe zum Vaterland, eine ständige Wachsamkeit, die uns anspornt, das Mögliche zu überwinden und aus dem Heldenamt, das das Alltägliche miteinbezieht, etwas zu schaffen.

Dies ist einer der Schlüssel, um eine Revolution wie die, die wir in Kuba am Leben erhalten, zu gewährleisten: das Schöne zum Alltäglichen zu machen, d.h. den Patriotismus, den innigen Wert der Söhne und Töchter des Vaterlandes. Es ist notwendig, die Codes zu entschlüsseln, um anti imperialistisch zu sein, um eine Kultur anzunehmen, denn dies ist ein kultureller Krieg, des Widerstands und der kritischen Anerkennung des historischen Moments. Eine Kultur, die mit den theoretischen Werkzeugen und einer ideologischen Plattform in der Lage ist, die Hegemonie eines unhaltbaren Systems wie dem Kapitalismus zu überwinden, zu ändern, was geändert werden muss, um die Realität, in der wir leben, aus einer der reflexiven Loyalität heraus und mit der Übernahme eines gegenhegemonialen und emanzipatorischen Kommunikationscodes zu transformieren.

Wie José Martí es uns in einer seiner Reden zum Gedenken an den 10. Oktober hinterließ: „Es scheint mir, dass ich beim Appell einen zornigen und erhabenen Schatten, den Schatten des Sterns auf dem Hut, vorüberziehen sehe; und es ist meine Pflicht, solange ich noch Füße habe, es ist die Pflicht von uns allen, solange wir noch Füße haben, aufzustehen und zu sagen: i preste! Hier! •



Wie vor 72 Jahren steht die Generation, die Martí an seinem hundertsten Geburtstag nicht sterben ließ, am Steinbruch FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN



Das Licht von Martí's Ideal verlöscht nie, es vervielfacht sich FOTO: JOSÉ M. CORREA

• Für Völker mit Würde können die Bedingungen so hart wie die Steine dieses Steinbruch sein; aber wenn es Menschen sind, die von Licht erfüllt sind, gibt es keine Gewalt, keine Drohung und kein Joch, um sie zu unterwerfen....

Von der Höhe der Alma Mater zum Fuß der Treppe, bis nach unten eine breite Straße entlang, die zu dem Ort führt, der einmal ein Steinbruch war, aus Kalksteinen, die die Haut verätzten, eine Hölle, in die sie denjenigen gefesselt steckten, der fast noch ein Junge war, damit er aufgibt, damit er seine Worte, seine Ehre, seinen Stolz hinunterschluckt... Dorthin, zu diesem Ort kam, letzte Nacht das Licht.

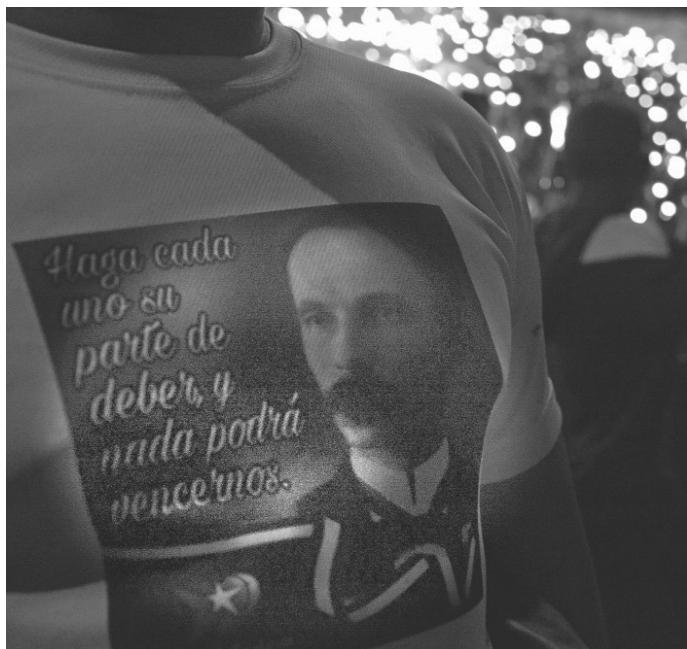
Dort ist die Erinnerung an diesen Jungen mit seinen Ideen lebendig, den sie zum Sterben dorthin brachten. Aber sie schmiedeten einen Mann mit der Idee

als Wurzel und dem Wort und der Tat als Strahlen desselben Lichts.

Und dasselbe Licht ging am Abend dorthin, wie in jeder Nacht des 27. Januar; es ist das Licht, das Menschen, Jugend, Geschichte macht; dasselbe Licht, das damals beim ersten Fackelzug zur Feier seines hundersten Geburtstags zu vielen Lichten wurde, und das jedes Jahr in neuen Händen zurückkehrt, die Treppe hinunter, die Straße hinunter, zum Steinbruch, wo aus dem ein Kind ein Mann wurde.

Für Völker mit Würde können die Bedingungen so hart wie die Steine dieses Steinbruch sein; aber wenn es Menschen sind, die von Licht erfüllt sind, gibt es keine Gewalt, keine Drohung und kein Joch, um sie zu unterwerfen....

José Martí ist für Kuba ein Vermächtnis, das brennt, und die schwierigen Zeiten... eine Schmiede. (Redaktion Nacionales) •



„Ich trage die Lehren des Meisters im Herzen!“



Auf jeder Tribüne, eine Bekräftigung FOTOS: RICARDO LÓPEZ HEVIA



Im Kampf Kubas ist eine vitale Kraft, der Schwung der Jugend und die Fröhlichkeit

Ein Beispiel für die im Bau befindlichen Photovoltaik-Solarparks

Die Synchronisierung der ersten 55 Parks, die in diesem Jahr gebaut werden sollen, wird dem nationalen Stromnetz etwa 1.200 Megawatt Leistung hinzufügen



Der Photovoltaik-Solarpark der Schule für Krankenpflege in der Gemeinde Cotorro, Havanna, wird am 21. Februar in Betrieb genommen FOTOS: RICARDO LÓPEZ HEVIA

JORGE ERNESTO ANGULO LEIVA

• In diesem Jahr sollen in Kuba von den 92, die das Megaprojekt mit einer Leistung von 2.012 MW vorsieht und die sich in verschiedenen Phasen des Baus und der Montage befinden, die ersten 55 Photovoltaik-Solarparks mit einer Leistung von 21,8 Megawatt (MW) gebaut werden.

Wenn sie mit dem Nationalen Elektrizitätssystem (SEN) synchronisiert sind, werden sie etwa 1 200 MW liefern, die aus dieser erneuerbaren Energiequelle erzeugt werden.

Diese Projekte verfügen auch über ein 50-MW-Batteriespeichersystem in vier Anlagen, die sich in Bayamo, Granma, an der Technologischen Universität José Antonio Echeverría in Havanna

(Cujae), in Cotorro, Havanna, und in Cueto, Holguín, befinden.

IN DEN AUSSENBEZIRKEN VON HAVANNA

Eine dieser 55 Anlagen ist der Photovoltaik-Solarpark der Krankenpflegeschule in der Gemeinde Cotorro in Havanna, der ab dem 21. Februar seinen Beitrag zum nationalen Stromnetz (SEN) leisten wird, nachdem das elektrische Gerüst am 31. dieses Monats gemäß den im Ausführungsplan angegebenen Daten fertiggestellt wurde, kündigte Frank Abel Mulet García, Leiter der Bauarbeiten, an.

Die Arbeiten begannen im März 2024 mit der Einrichtung der Diensträume für die Arbeiter, und zwischen Juni und Juli begannen sie mit dem Einrammen der Pfähle, nachdem 16.380

Pfähle eingetroffen waren. Im August wurde dann mit der Installation von 1 638 Rahmen, die die Solarzellen oder Module tragen, angefangen, sagte er.

Als die 500 und 600 Solarzellen fertig waren, ging man dazu über, die Paneele, insgesamt 42 588 sind zu montieren, die bei maximaler Erzeugung eine Spitzenleistung von 560 Watt erbringen können, je nach Intensität der empfangenen Lichtstrahlen.

Der Park verfügt über sieben Wechselrichter und der dritte ist bereits verkabelt. Ihre Aufgabe ist es, Gleichstrom in Wechselstrom umzuwandeln, um sie mit dem nationalen Stromnetz SEN zu synchronisieren.

Jeder von ihnen umfasst 234 Paneele, die gleiche Anzahl von Strings, 6.084 Module und 14 Konzentratorboxen,

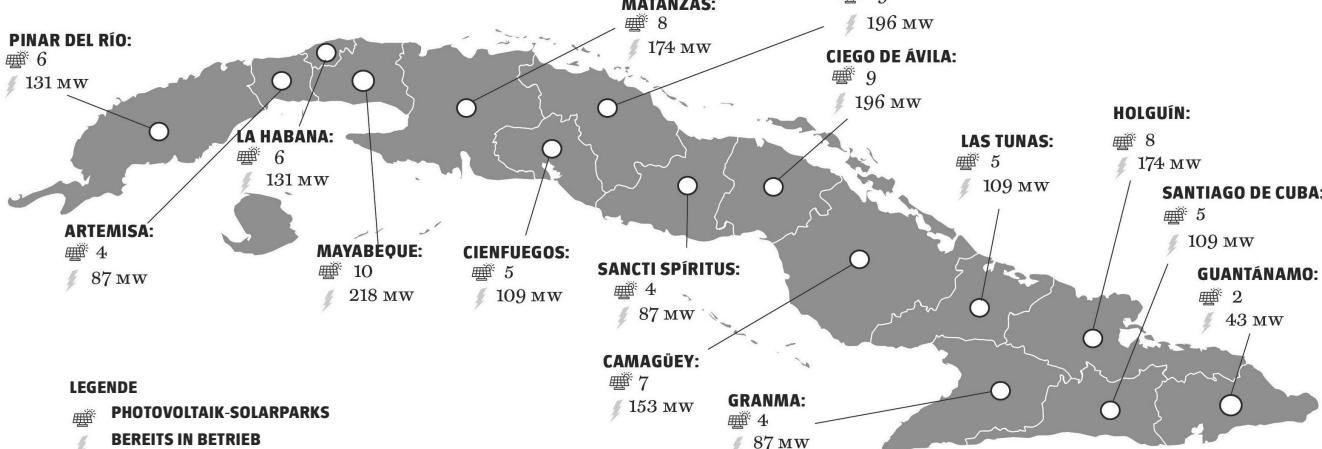
die bereits installiert sind, sagte Mulet García.

Vor einigen Tagen wurde das 34,5 Kilovolt (kV)-Kabel gezogen, um die Leistung des Parks mit dem SEN zu verbinden und eine Schleife mit den sieben Wechselrichtern zu bilden.

DIE ARBEIT ALLER

Der Bauleiter wies darauf hin, dass im Park der Krankenpflegeschule jeden Tag zwischen 220 und 260 Arbeiter tätig sind. Der Bau von fünf Wachhäuschen - vier für die Videoüberwachung und eines am Eingang - sowie der primären und sekundären Container, der Straßenkreuzungen und der Wechselrichterbasis wurde vom Blas Roca-Kontingent ausgeführt.

DIE PHOTOVOLTAIK-SOLARPARKS, DIE IN JEDER PROVINZ INSTALLIERT WERDEN SOLLEN





Rund 260 Arbeiter sind an dem Projekt in Cotorro beteiligt

Das Unternehmen Geysel hat die Aufgabe, die 34,5-kV-Schleife in der Endphase zu schließen, um mit dem Anschluss der gesamten Verkabelung an den Primärcontainer oder Zellenraum, den Sekundär- oder Kontrollraum und die Wechselrichter fortzufahren, sagte Mulet García.

Luis Salazar Fernández, Leiter einer sechsköpfigen Brigade von Geysel, wies darauf hin, dass seine Aufgabe darin besteht, den Gleichstrom von der Konzentratorplatte zu den Tischen zu leiten, den Weg vom Wechselrichter zu den Konzentratorboxen durch den Graben zu führen und die Verbindungen zwischen den Panelen herzustellen.

Darüber hinaus gebe es eine weitere Brigade für Mittelspannung, die aus

acht Kollegen bestehe und die Aufgabe habe, die Verbindungen zwischen den Wechselrichtern und den Zellen- und Kontrollräumen zu vervollständigen.

Salazar Fernández hat Erfahrung mit der Montage von 1,5-Megawatt (MW)-Photovoltaikanlagen, aber, wie er zugab, ist diese Anlage viel komplexer.

Die Mitarbeiter des Hydraulikunternehmens arbeiten an einem Brunnen zur Wasserversorgung des Standorts während das Elektrounternehmen die Verbindungsleitung zum SEN entwickelt. In der Zwischenzeit installiert das Unternehmen für Automatisierung, Telekommunikation und Informationstechnologie (ATI) das Videoüberwachungssystem, das Einbruchserkennungssystem und das

Scada-System, um alle Aktivitäten zu überwachen, so der Bauleiter.

Wie Mulet García erläuterte, sieht der Zeitplan 206 Tage für die Ausführung vor und ist mit 16 Terminen knapp 170 Tage im Rückstand. Der Plan für den physischen Fortschritt hätte bis Donnerstag, den 16. Januar, 81,84 % betragen sollen, war aber erst zu 74,72 % abgeschlossen.

Die Verzögerung sei auf die heftigen Regenfälle im Juni und die Zeit zwischen Ankunft und Abfahrt der Containerrückzuführen, sagte er.

Wenn der Park in Betrieb geht, werden 30 Mitarbeiter - darunter ein Parkmanager und zwei Gruppenleiter - in vier Schichten arbeiten, mit einem Arbeitstag und drei Ruhetagen. Tagsüber werden sie sich um die Erzeugung kümmern und nachts werden sie die Rolle von Aufsehern übernehmen.

Die Wartung ist sehr einfach: Sie umfasst nur die natürliche Reinigung oder die Reinigung mit einem Scheuersäger, die Maßnahmen, die als Reaktion auf die von der Wärmekamera gelieferten Daten ergriffen werden, und die Überprüfung aller Elemente. Derzeit gewähren die Hersteller mehr als zehn Jahre Garantie auf die Wechselrichter und mehr als 20 Jahre auf die Paneele, so der Bauleiter.

Der Park wird mehr als 37 Gigawattstunden pro Jahr liefern und mehr als 8.140 Tonnen Brennstoff einsparen. In der Mittagsspitze werden diese Parks dazu beitragen, die Nachfrage zu decken und Stromausfälle zu vermeiden, schloss er. •



Jeder 21,8-MW Park verfügt über mehr als 40.000 Paneele

AUS WELCHEN ELEMENTEN BESTEHT JEDER DER 21,8 MEGAWATT PARKS?

Auch wenn alle die gleiche Erzeugungskapazität haben, weisen sie je nach Vertrag, leichte Unterschiede auf.

VERTRAG A

- sieben Standard-Sechs-Meter-Container für Wechselrichter 3.125 kW MS-Schaltanlagen-Transformatoren
- 98 DC an PV Strukturen befestigte -Konzentratorboxen
- 1.568 PV-Strukturen
- 15.680 geerdete Pylone
- 43.904 555 Wp-Paneele
- Ein 12-Meter-Standardzellencontainer
- ein 12-Meter-Standardcontainer, Schaltschrank
- ein Standard-Sechs-Meter-Container, Service-Container (Toiletten, Vorratskammer, Lager)

VERTRAG B

- sieben Standard-Sechs-Meter-Container für 3,125 kW Wechselrichter-Transformatoren MV-Schaltanlagen
- 91 an PV-Strukturen befestigte DC-Konzentratorboxen
- 1638 PV-Strukturen
- 16.380 geerdete Pylone
- 42.588 560 Wp-Paneele
- Ein 12-Meter-Standardzellencontainer
- ein 12-Meter-Standardcontainer, Schaltschrank
- ein Standard-Sechs-Meter-Container, Service-Container (Toiletten, Vorratskammer, Lager)

Verbindungen, die die Entfernung zwischen Kuba und China verkürzen

Die wichtigsten Entwicklungen in den Beziehungen zwischen Kuba und China im Jahr 2024 bestätigen die Stärkung des Weges zu einer Schicksalsgemeinschaft, den beide Länder für ihre jeweiligen Nationen vorgezeichnet haben

YESEY PÉREZ LÓPEZ

In gerader Linie liegen zwischen Havanna und Peking mehr als 12.700 Kilometer. Zeitlich gesehen ist es ein halber Tag, der die Menschen in den Hauptstädten Kubas und Chinas trennt. Die Geschichte und die Gegenwart zeigen jedoch, wie diese Entfernungen und Unterschiede verkürzt werden können. Jenseits von Breiten- und Längengraden gibt es in Kuba eine Spur der chinesischen Kultur, die vor Jahrhunderten entstanden ist und sich bis heute ausbreitete und diversifizierte.

Diese Fähigkeit, Nähe zu schaffen, wurde im Jahr 2024 verstärkt, als die kubanisch-chinesische Arbeit in Gesellschaft, Wirtschaft und Entwicklung von besonderer Bedeutung war.

Über die Absicht der Zusammenfassung hinaus, die manchmal in der Schlussfolgerung eines jeden Zeitraums impliziert ist, schlagen wir eine Reise durch bedeutsame Aspekte vor, die dank bestimmter Absichten und konkreter Taten möglich waren.

EIN JAHR VERSTÄRKEN AUSTAUSCHS

Die Intensivierung des Austauschs auf hoher Ebene hat es ermöglicht, die Beziehungen zu vertiefen und neue Vereinbarungen zu treffen.

In Havanna empfing die kubanische Führung Generaloberst He Weidong, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) und stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Militärikommission, Generalkommissar Wang Xiaohong, Staatsrat und Minister für öffentliche Sicherheit, und Generaloberst Li Shulei, Mitglied des Politbüros, Mitglied des Sekretariats des

Zentralkomitees und Leiter der Propagandaabteilung der KPC; Li Shulei, Mitglied des Politbüros, des Sekretariats des Zentralkomitees und Leiter der Propagandaabteilung der KPCh, und Luo Zhaohui, Präsident der Chinesischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Cidca), sowie weitere Besucher.

Alle Begegnungen bekräftigten die Kontinuität der Beziehungen, die Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Erster Sekretär des Zentralkomitees der PCC und Präsident der Republik, als „auf einem hervorragenden Niveau zwischen unseren kommunistischen Parteien, unseren Regierungen, unseren Völkern und unseren militärischen Institutionen“ bezeichnete.

Als Zeichen der Verbindungen zwischen den beiden Parteien fand in Kuba das VI.Theoretische Seminar statt, das dazu beitrug, diese Veranstaltungen als Gelegenheiten zur Analyse von Fragen von gemeinsamem Interesse zu konsolidieren.

MEHR ZUSAMMENARBEIT ZUGUNSTEN DER ENTWICKLUNG

Die Energiewende ist eine der nationalen Prioritäten auf der Insel, die sich stark auf das Leben der Bevölkerung und die Entwicklung der Wirtschaft auswirkt, ein Projekt mit der führenden Rolle der asiatischen Nation. Die Aktivitäten umfassen die Spende von drei Photovoltaik-Solarparks und die Verschiffung der ersten Komponenten einer Großinvestition für den Bau von 92 Parks mit einer Leistung von jeweils mehr als 21 Megawatt sowie die Spende von Teilen und Zubehör für Generatoren im Rahmen des Projekts für Ausrüstung und Ersatzteile für Stromverteilungsgeräte für Kuba.

Die Sitzung der Gemeinsamen Kommission für die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie zwischen den beiden Regierungen, einer der wichtigsten Momente in diesem Bereich, fand in Havanna statt. Bei dieser Gelegenheit wurde vereinbart, die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit in den Bereichen Molekularimmunologie und Neurowissenschaften zu verstärken und gemeinsame Kapazitäten für die Notfallmedizin im Gesundheitssektor zu schaffen.

Ein Meilenstein für die Biotechnologie in unserem Land wurde auf chinesischem Boden gegründet: das Unternehmen BioBridge Medical Technology, das zu BioCubaFarma gehört und zu 100 % aus kubanischem Kapital besteht, was die Entstehung eines neuen Modells ermöglicht, in das innovative Projekte nach den Kriterien der Leitung des Sektors eingegliedert werden sollen.

Die Zusammenarbeit hatte weitere Meilensteine, darunter die Genehmigung einer umfassenden Hilfe des asiatischen Landes mit der Spende von mehr als 20.000 Tonnen Reis sowie finanzieller Unterstützung.

Die kubanische Botschaft in China hob in ihrer Jahresbilanz die Wiederbelebung des Austauschs in allen Bereichen hervor: Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Technik, Tourismus, Bildung, Recht, Wissenschaft und Kultur.

VIELSEITIGE WEGE ZUR VERRINGERUNG DER ENTFERNUNGEN

Als das Flugzeug der Air China am 17. Mai auf dem internationalen Flughafen José Martí auf kubanischem Boden landete, war dies nicht nur die

Wiedereröffnung einer Luftbrücke, sondern vielmehr eine gemeinsame Anstrengung, um die Entfernung zu verringern. Dies ist keine isolierte Aktion, sondern das Ergebnis der Stärkung der historischen Beziehungen, die sich zwischen unseren Parteien und Regierungen entwickelt haben“, sagte der kubanische Premierminister Manuel Marrero Cruz.

Die Befreiung von der Visumspflicht für chinesische Bürger mit normalen Pässen, die als Touristen nach Kuba reisen, und die Erklärung des asiatischen Landes zum Ehrengast der FitCuba 2025 sind Teil des Annäherungsprozesses.

Gegen Ende des Jahres kündigte der chinesische Botschafter in Kuba, Hua Xin, die Befreiung von Visagebühren für kubanische Bürger an. Im Januar teilte er mit, dass der Tourismus aus seinem Land um mehr als 50 Prozent gestiegen sei.

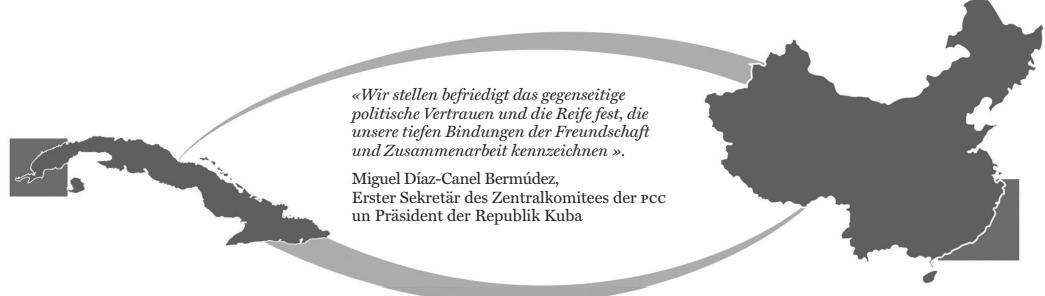
Im Jahr 2025 werden Kuba und China den 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen feiern und dabei bekräftigen, dass sie gute Genossen, Freunde und Brüder sind.

„Selbst die kürzeste Reise kann nicht vollendet werden, ohne den ersten Schritt zu tun. Selbst die trivialste Aufgabe kann nicht vollendet werden, ohne dass man etwas unternimmt.“ Dieser Satz des Philosophen XunZi wurde von Xi Jinping in einer seiner Reden zitiert.

Der Weg zwischen Kuba und China ist geografisch gesehen nicht kurz, aber die Nähe ist heute größer dank der Schritte auf dem Weg zur Schicksalsgemeinschaft, die jede Entfernung überwindet. •

STATIONEN AUF DEM WEG VON 2025

Im Jahr 2025 werden neue Meilensteine in den Beziehungen zwischen Kuba und China gesetzt. Sie stehen für die Kontinuität der getroffenen Vereinbarungen und werden in jedem Fall zur Stärkung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen, was beiden Völkern zugute kommt. Wir heben vier von ihnen aufgrund ihrer Bedeutung, ihres Umfangs und ihrer Fähigkeit, zukünftige Beziehungen zu schaffen, hervor.



Im Jahr 2025 feiern beide Länder den 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen. Am 2. September 1960 nahm Kuba als erstes Land der westlichen Hemisphäre diplomatische Beziehungen zu China auf und leitete damit einen Dialog ein, der zum Aufbau und zur Stärkung der Beziehungen geführt hat.



Zum Abschluss der letzten Tourismusmesse wurde China als Ehrengast für die 43. Ausgabe dieser Veranstaltung angekündigt, die vom 1. bis 5. Mai 2025 in Havanna stattfinden wird. Die nationalen und chinesischen Behörden erklärten ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit, um den Erfolg der kommenden Veranstaltung zu gewährleisten.



Um die Energiewende zu vollziehen, setzt Kuba auf die Unterstützung Chinas, die von den Verantwortlichen des Sektors als grundlegend bezeichnet wird. In Zusammenarbeit mit dem asiatischen Land sollen bis 2025 Dutzende von Solarparks in Betrieb genommen und andere Projekte für erneuerbare Energien in strategischen Gebieten entwickelt werden.



Die Stärkung der Zusammenarbeit und der Handelsbeziehungen ist eine der Perspektiven in den kubanisch-chinesischen Beziehungen für 2025, die sich auf bestehende Abkommen in den Bereichen Biotechnologie, Bildung, Kultur und Sport sowie auf den Handelsaustausch in verschiedenen Bereichen stützt.



Hamburg, ein Kreuzfahrtschiff, das die Blockade durchbrach

Mit der Ankunft des Schiffes aus Deutschland wurde die Kreuzfahrtsaison in Santiago de Cuba eingeläutet

Die Hamburg, in den 90er Jahren des xx Jahrhunderts erbaut, war zuvor als Columbus bekannt FOTO: LUIS ALBERTO PORTOONDO ORTEGA

LUIS ALBERTO PORTOONDO ORTEGA
UND DAVID ALEJANDRO MEDINA
CABRALES, JOURNALISTIKSTUDENT

• Von den Bastionen der Burg Morro San Pedro de la Roca aus, die den Zufahrtskanal zur Bucht von Santiago de Cuba überblickt, haben viele Menschen die Ankunft des Kreuzfahrtschiffs Hamburg bestaunt.

„Wir haben diese Art von Schiffen vermisst. Ich erinnere mich daran, dass früher viele von ihnen im Hafen anlegten, und mit ihrem Besuch kamen die Touristen in die Stadt und ihr Umgebung“, sagte Diego Estrada Calzado, der Zimmer im historischen Zentrum der zweitgrößten Stadt Kubas vermiert.

Auf über 1.200 Metern über dem Meeresspiegel, auf dem Gipfel des Gran Piedra, südöstlich von Santiago, war die Erwartungshaltung immens, „denn dieser Ort ist sozusagen die Ergänzung für den Besucher, der eine Stadt kennenlernen, die zu einem natürlichen Bindeglied zwischen der Sierra Maestra und dem Karibischen Meer geworden ist“, sagte Zoraida Lozano González, Delegierte des Tourismusministeriums (Minetur) in der Provinz Santiago.

KREUZFAHRTSCHIFF GEGEN BLOCKADE

„Die Hamburg, die in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts unter dem Namen Columbus vom Stapel lief, hat eine Kapazität von 420 Passagieren und wird von der renommierten Hapag Lloyd Cruises betrieben, die auf uns als Ziel gesetzt hat, was zeigt, dass wir für sie von Interesse sind“, fügte Lozano González hinzu.

In diesem Sinne betonte sie die Bedeutung dieses Moments „nach der Lähmung der Kreuzfahrtaktivität und einem deutlichen Rückgang der Aktivitäten des Sektors. In den kommenden Wochen werden weitere Schiffe erwartet“, sagte die Delegierte, die eine erfolgreiche Saison für den Kreuzfahrttourismus voraussagte, da die Hamburg bereits die Häfen wie die von Antilla, Holguín, Cienfuegos und Havanna angelaufen hat.

Mit dem Ziel, diese Modalität zu fördern, hat man sich verpflichtet, die Aktivitäten auf dem europäischen Markt in den kommenden Jahren auszuweiten, um den Verlust anderer Märkte infolge der von der US-Regierung gegen die Insel verhängten Blockade auszugleichen.

Im Juni 2019 verhängte die Regierung



Mit der Ankunft der Kreuzfahrtschiffe werden Tausende von Touristen die Möglichkeit haben Santiago de Cuba und andere schöne Städte der Insel kennenzulernen FOTO: ENDRYS CORREA VAILANT

der Vereinigten Staaten Maßnahmen gegen Kuba und verbot die Fahrten von Schiffen aus ihren Häfen auf die Insel, wodurch das Anlegen von Passagierschiffen, die in kubanischen Häfen eine Zwischenstation einlegten, drastisch reduziert wurde. Das Schweizer Unternehmen MSC Kreuzfahrten hat jedoch zusammen mit anderen Reedereien den Willen bekundet, die Beziehungen zu der Insel zu erhalten und zu fördern.

Dies spiegelt die Haltung einiger Unternehmen des Sektors wider, nicht auf Kuba als touristisches Ziel zu verzichten, das zu den bevorzugten Zielen ihrer Kunden gehört und in kurzer Zeit einen großen Aufschwung erlebt hat. „Jeder Dienstleister in der Region schuf Bedingungen, um sich von seiner besten Seite zu zeigen. Cultura stellte künstlerische Talente zur Verfügung, Paradise sorgte für Tanzkurse, Patrimonio ermöglichte Besuche in seinen Museen, der Kubanische Fonds für Kulturgüter bot Einkaufsmöglichkeiten.“

„Flora y Fauna bot im Paradiesvogelgarten seine besten Dienste an; Palmares garantierte den Genuss der köstlichen kreolischen

Küche im Restaurant El Morro und im Boulevard-Komplex; das Innenministerium garantierte die Sicherheit der Touristen, obwohl Kuba als Reiseziel mit hohen Sicherheitsstandards gelistet ist und die kommunalen Dienste zeigten, warum Santiago eine der saubersten Städte Kubas ist“, sagte sie.

Die Reisebüros Cubatur und Havanatur waren die aufnehmenden Agenturen für die Veranstaltung und organisierten die Exkursionen, die die Besucher zu weltbekannten Stätten von historischem und kulturellem Interesse der im Osten Kubas gelegenen Stadt führten.

GESCHICHTE, MUSIK UND NATUR

Aus Deutschland kommend startete die Hamburg die Kreuzfahrtsaison in Santiago, der Heldenstadt der Republik Kuba. Die Touristen blieben etwa 12 Stunden in diesem Ort des Landes. Das attraktive Programm an Aktivitäten und Führungen umfasste Besuche von Plätzen, Museen und Kultureinrichtungen der ehemaligen Villa, die im Juli 1519 von Diego Velázquez gegründet wurde. Auf der Festung El Morro, empfing

Diego, der dort arbeitet und perfekt Englisch, Französisch und Italienisch spricht, die Besucher.

Sie erfuhren von den architektonischen und historischen Werten der Stadt, ihrem Status als Weltkulturerbe und einem außergewöhnlichen Zeugen bedeutsamer Ereignisse, wie der permanenten Verteidigung der Stadt gegen die Angriffe von Freibeutern, Piraten und Großmächten sowie von der Seeschlacht, die dort stattgefunden hat. Sie bestimmte den Ausgang des Spanisch-Kubanischen Krieges mit Einmarschung des USA im Jahr 1898. Die Wracks des Geschwaders von Admiral Cervera liegen noch vor diesen Küsten“, sagte Omar López Rodríguez, Direktor des Büros des städtischen Konservators der Stadt, die außerdem von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) zur „Kreativen der Musik“ erklärt.

In der Wiege des Sons und des Boleros, wo die traditionelle Conga gespielt wird, tanzten die Kreuzfahrtsgäste bereit im Rhythmus der örtlichen Gruppen und erreichten, immer von den Klängen der Musik begleitet, die Kathedrale Santuarios, der Ort, an dem Esteban Salas im 18. Jahrhundert komponierte, und die Stadt zum Ursprung der eigentlich kreolischen Musik in der damaligen spanischen Kolonie machte.

Die ikonische Stätte der Gran Piedra, der denkmalschützte Friedhof Santa Ifigenia, die Basílica Menor Santuario a la Virgen de la Caridad del Cobre, Schutzpatronin Kubas, und die Museen Ambiente Histórico Cubano (einst das Haus von Diego Velázquez und eines der ältesten noch erhaltenen Häuser in Hispanoamerika) und das Histórico 26 de Julio gehörten zu den attraktivsten Sehenswürdigkeiten für die 286 Kunden.

„Trotz aller Attraktionen ist der Kontakt mit den Menschen, mit besonderer Ausstrahlung und Gastfreundschaft, das größte Geschenk für jeden Einzelnen gewesen“, hörte man vom Restaurant El Morro, dem führenden Restaurant der Empresa Extarahotelera Palmares S.A., einer Einrichtung mit einer privilegierten Lage an der Küste, mit einer wunderbaren Aussicht und erstklassigem Service, das einem Schiff aus der Zeit der Kaperfahrt und Piraterie nachbildet und in allen seinen Bereichen Elemente dieser Zeit aufweist. •



Kubanische Bohrungen fördern nur 6 % des Erdöls im Untergrund. FOTO: JUVENTAL BALÁN

CARMEN MATURELL SENO

• Aufgrund des Mangels an materiellen Ressourcen und Finanzmitteln werde die nationale Rohölproduktion bis Ende des Jahres 2024 um 138.028 Tonnen unter dem geschätzten realen Indikator liegen, was einer 98,5-prozentigen Erfüllung des Erdöläquivalents entspreche, erklärte Osvaldo López Corso, Leiter der Gruppe für Exploration und Lagerstätten des größten kubanischen Erdölunternehmens (Cupet), gegenüber *Granma*.

Doch obwohl täglich 40.000 Barrel gefördert werden, decke dies nur ein Drittel des Verbrauchs, und ein großer Teil dieser Produktion stamme aus dem nationalen kubanischen Ölgürtel, einem Gebiet, das seit 50 Jahren ausgebeutet werde, erklärte er.

ÜBER DIE PRODUKTION

Bei der Erläuterung der notwendigen Bedingungen für die Steigerung der nationalen Produktion wies López Corso darauf hin, dass in einem ersten Schritt die natürlichen Faktoren vorangetrieben werden müssten: „Wir brauchen ein Gestein, das Erdöl erzeugt, ein anderes, das es speichert, und ein weiteres, das die Versiegelung darstellt, um durch die Bohrungen darauf zugreifen zu können.“

Auf der anderen Seite müsse der Rückgewinnungsfaktor (der Prozentsatz oder Bruchteil des im Untergrund gefundenen Erdöls, der aus einer Lagerstätte gewonnen und in die Produktion eingebracht wird) erhöht werden, „denn die kubanischen Bohrungen fördern nur 6 % des Erdöls im Untergrund, und der Förderprozess ist sehr komplex“.

Eine Erhöhung bedeute, diesen Wert auf 10 oder 11 % zu steigern, was eine Verdoppelung der Produktion bedeuten würde.

In diesem Sinne beträffte er, dass es Cupet durch seine Forschungspolitik gelungen ist, Gebiete zu identifizieren, in denen es Erdölvorkommen gibt: „zum Beispiel Boca

de Jaruco, zwischen Fráile und Jibacoa, das Gebiet von La Habana del Este und Alamar, und im Süden der Vorkommen von Puerto Escondido und Canasí.

HERAUSFORDERUNGEN

Laut López Corso besteht eine der größten Herausforderungen derzeit darin, die gesamte Erdölinfrastruktur zu finanzieren, um mehr Bohrungen durchzuführen und die Produktion zu steigern.

Er wies darauf hin, dass die Produktionslinien, Pipelines, Tanks und Rohölbehandlungsanlagen aufgrund des hohen Schwefelgehalts des nationalen Öls und der Nähe dieser Anlagen zum Meer stark beschädigt sind. Er fügte hinzu, dass es von entscheidender Bedeutung sei, Rohöl von besserer Qualität zu finden und Offshore-Lagerstätten zu erschließen. Dazu müssten ausländische Unternehmen hinzugezogen werden, von denen viele aufgrund der US-Blockade gegen Kuba Einschränkungen haben.

„Wir sind gezwungen, auf ausländische Investitionen zurückzugreifen, um die Projekte durchführbar zu machen und diese Unternehmen dazu zu bewegen, nach Kuba zu kommen.“

PERSPEKTIVEN FÜR DIESES JAHR

Für dieses Jahr ist eine Ermittlungskampagne mit mehreren Bohrungen geplant, und neue seismische Daten südlich von Varadero werden die Lokalisierung möglicher Vorkommen ermöglichen.

Im Rahmen dieser Kampagne, so betonte López Corso, werden zwischen drei und fünf neue Funde gemacht, die eine nachhaltige Steigerung der Produktion ermöglichen werden.

Darüber hinaus werden ausländische Unternehmen, die in Kuba tätig sind, in ihren entsprechenden Blöcken neue Funde machen. •

DER ERDÖLSEKTOR IN KUBA

→ Geologisch gesehen liegt Kuba im Süden des karibischen Vulkanbogens und im Norden am südlichen Rand des nordamerikanischen Schelfs. Der größte Teil der kubanischen Ölproduktion befindet sich in einem Sektor zwischen Havanna und Matanzas, wo auch das größte Ölfeld mit geologischen Reserven in der Größenordnung von 10 Milliarden Barrel ist.

→ Nahezu das gesamte kubanische Territorium mit einer Fläche von etwa 100.000 km² ist für die Ölexploration geeignet, ebenso wie das gesamte Flachwassergebiet und seine Ausdehnung in das Tiefwassergebiet.

→ Mehrere Dutzend Ölfelder wurden in Kuba entdeckt, die meisten davon sind Schwerölfelder, aber auch Mittel- und Leichtöle. Die Felder befinden sich hauptsächlich vor der Küste und können von Land aus durch horizontale Bohrungen erreicht werden, die nicht nur den Zugang zur Lagerstätte, sondern auch eine höhere Produktivität ermöglichen.

→ Die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) Kubas hat dieselben Gegebenheiten, dasselbe Ausgangsgestein, dieselben Lagerstätten und dieselben Versiegelungen wie das ergiebige Ölbecken im Golf von Mexiko, wo riesige Vorkommen entdeckt wurden und sich eine der größten Industrien der Welt entwickelt hat.

→ In der AWZ Kubas im Golf von Mexiko gibt es mehrere kartierte Vorkommen, die schätzungsweise mehr als 10 Milliarden Barrel Öl von guter Qualität (>200 API) enthalten.

Quelle: Plattform Invierta en Cuba, Außenhandelsministerium

Das Wenn und Aber bei den exportfähigen Produkten

Um ein strategisches Programm mit ungenutztem Potenzial in Guantánamo wiederzubeleben, müssen Vielfalt, Quantität und Qualität der Produktion gefördert werden

JOSÉ LLAMOS CAMEJO

• GUANTÁNAMO - Es geht nicht mehr nur um die traditionellen Produkte: Kokosnuss, Kaffee, Kakao, begleitet von einem anderen, das ebenfalls ein alter Bekannter unter Erzeugnissen in diesem Bereich ist: dem Honig.

Die Liste der Exporteure von Guantánamo enthält noch nicht alles, was der äußerste Osten des Landes zu bieten hat, und sie enthält auch nicht alle, die an den strategischen Bemühungen beteiligt sein sollten, aber...

Die Deviseneinnahmen von Guantánamo nehmen zu, und die Beiträge werden vor allem durch die Landwirtschaft, die produktive Basis und wirtschaftliche Stütze der Provinz gesteigert. In den letzten fünf Jahren wurden bemerkenswerte Anstrengungen unternommen, um diese Kapazität zu nutzen.

Aber in der letzten Zeit wurden mehr Produkte mit Exportpotential aktiv angegangen und durch zwei Agrarexportzentren verstärkt, wurde der Weg nach außen dynamischer: sie befinden sich in der Provinzhauptstadt und in Baracoa, der Stadt Kubas, die als erste gegründet wurde.

DAS POSITIVE

Sie diversifizieren sich. Sie öffnen sich. Sie vermehren sich. Einige der Produkte aus Guantánamo, die heute für den ausländischen Markt bestimmt sind, waren bis vor einiger Zeit „unsichtbar“, obwohl gerade dort die Möglichkeit und das Saatgut vorhanden waren.

Und es gab Teile, die sich natürlich verjüngten, aus den Wäldern und den Bergen, auf einem Weg oder in einem Sumpf, in einem Becken oder an der Mündung eines Flusses.

Aal, Obstbäume, Ingwer, Kurkuma, Jodsalz, Marabu-Kohle - die begehrteste, wie man sagt -, Honig, Landschaften, Natur... Die Liste, die klein anfing, wird allmählich immer länger und hört nie auf.

Die fünf bis acht Rubriken im vorangegangenen Fünfjahreszeitraum sind im vergangenen Jahr auf 16 angestiegen und „im laufenden Jahr werden wir 26 erreichen (21 Waren und fünf Dienstleistungen)“, kündigt Daisy Sarmiento Cala an, die für den Außenhandel der Regierung im äußersten Osten des Landes zuständig ist.

Unter den Angeboten, die Guantánamo im laufenden Kalenderjahr in seine Exportliste aufnehmen wird, erwähnt Sarmiento Cala das Bienenwachs, das von der Kosmetik- und Pharmaindustrie nachgefragt wird, die bis zu acht Dollar pro Kilogramm dieses Produkts gezahlt hat.

Die für den Außenhandel zuständige Regierungsdirektorin zählt Horchata, Nougat und Kokosraspeln (alle aus Kokosnuss) zu den neuen Angeboten eines bereits laufenden Exportplans, zu dem auch ein Substrat aus Kokosfasern gehört, ein weiteres gefragtes und über die Insel hinaus geschätztes Produkt.

Allerdings, so Daisy, dürfte der Aal wieder der größte Devisenbringer unter den Produkten sein, die Guantánamo verlassen.

In diesem Jahr wird auch feines Jodsalz eingeführt, während Honig und Kakao trotz der Folgen des Zyklons Oscar weiterhin stark vertreten sind. Auch beim Kaffee dürften Fortschritte bei der Wiederherstellung seines Produktionspotenzials gemacht werden.

Andere Kulturen, wie Kurkuma und Ingwer, werden auf Märkten außerhalb der Grenzen nach Absatzmöglichkeiten suchen, um Devisen in die Kassen des Landes zu spülen, wenn auch nicht in nennenswertem Umfang, da man damit erst jetzt beginnt.



Holzkohle ist eine weitere Option, für die es in Guantánamo Reserven gibt FOTO LEONEL ESCALONA

Mit solchen Export-“Poren” will die Wirtschaft von Guantánamo die Bemühungen Kubas unterstützen, seinem derzeitigen Mangel an harter Währung entgegenzuwirken.

DAS ABER

Dies sind keine bloßen Rechtfertigungen. Das schlechte Wetter raubte der Provinz im äußersten Osten der Insel die exportfähige Produktion, gerade als sie sich ihrem Ziel, dem Exportplan für 2024 einzuhalten, näherte.

Carlos Diaz Matos bedauert dies noch immer, wenn er vor seinem jetzt rampierten Bienenstock steht: „Oscar war ein Killer“, sagt er. In der Hand hält er in Höhe seines Gesichts die Waben, die er gerade von einem seiner Bienenstöcke entfernt hat, „einem der wenigen, die mir noch blieben“, sagt der Imker.

Diaz Matos lebt in der Nähe von Yacabo Arriba, in Imías. Seine Farm und seine Bienenstöcke liegen an einem sanften Hang, sind aber von Hügeln umgeben, die wie senkrechte Mauern wirken, auf denen die Regenfälle des Zyklons Oscar im vergangenen Oktober auf das Grundstück des Imkers niedergingen.

„Ich habe praktisch keine Bienenstöcke mehr, und es gibt keine Blüten mehr“, klagt der 52-jährige Mann, der seit 31 Jahren Imker ist und es geschafft hat, mit 60 Bienenstöcken in einem Jahr drei Tonnen ökologischen Honig abzuliefern. „Erstklassig“, sagt er, „die Blüte ist hier immer üppig, wenn es eine Sorte nicht gibt, gibt es eine andere; alle sind sehr gut“.

Das gleiche Pech wie Carlos haben viele der rund 160 Imker in der Provinz. Oscar hat hier etwa 3 000 Bienenstöcke vernichtet, sagt Magdiel Méndez Lobaina, Leiter der Imkerei in Guantánamo.

Der Wirbelsturm habe eine große Menge Honig mitgenommen, fügt er hinzu. Ihm zufolge verzeichnete diese Produktion vor dem Wirbelsturm einen Zuwachs von 28 Tonnen im Vergleich zum gleichen Zeitraum der vorherigen Saison. Dennoch „haben wir das Jahr 2024 mit 163 Tonnen



Carlos Diaz arbeitet hart an der Wiederherstellung seines Bienenstocks FOTO: JOSÉ LLAMOS CAMEJO

abgeschlossen, 11 Tonnen weniger als im vorangegangenen Zeitraum“.

Die Auswirkungen des meteorologischen Phänomens auf andere Kulturen wie Kaffee und Kakao waren ähnlich, betont Daisy Sarmiento und erklärt, dass angesichts der meteorologischen Notlage und inmitten eines schweren Sturmsfalls ein Teil der exportierbaren Kohle umgeleitet und an die Bevölkerung verteilt werden musste.

So konnte die Provinz von den ursprünglich geplanten fast 1.390 Tonnen dieses Artikels für den Export nur etwas mehr als tausend Tonnen liefern.

Insgesamt wurden 16 Artikel exportiert, fügt Daisy hinzu. „Die Menge der hier zu diesem Zweck produzierten Waren belief sich bis Ende November letzten Jahres auf 2 018 Tonnen, etwa 220 Tonnen weniger als geplant“.

„Auf dem ausländischen Markt lagen die

Preise für Produkte wie Kakao und Aal jedoch weit über den ursprünglichen Schätzungen, was sich zu unseren Gunsten auswirkte; wir konnten den Plan wertmäßig um 36 Prozentpunkte übertreffen.“

WAS UNS BEVORSTEHT

Obwohl die Blüte in den Gemeinden San Antonio del Sur, Imías, Maisí und Baracoa durch den Wirbelsturm stark beeinträchtigt wurde, was die Honigproduktion für dieses Jahr bedroht, schließt Magdiel Méndez einen Aufschwung der Lieferungen ab April nicht aus.

„Vor diesem Monat“, warnt er, „wird zumindest Maisí kein einziges Gramm des Produkts liefern können. Aber wenn keine neuen unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, werden wir den diesjährigen Plan erfüllen können, wir geben ihn nicht auf“.

Aus denselben Gründen sind die unmittelbaren Aussichten für Kaffee und Kakao nicht vielversprechend, auch wenn der Aufwärtstrend bei den Kakao Preisen dazu beitragen wird, die Verluste auszugleichen. Die Preise für Aale sind nach wie vor hervorragend, und der Fangplan für das Gebiet ist ähnlich wie im letzten Jahr: 1,4 Tonnen.

Um ein strategisches Programm wiederzubeleben, dessen Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft ist, steht der äußerste Osten der Insel unter den gegenwärtigen Umständen vor der Herausforderung, die Vielfalt, Quantität und Qualität der Produktion zu fördern und zu beschleunigen.

Es bleibt eine Prämisse, die landwirtschaftliche Front des sozialistischen Staatsunternehmens in dem Gebiet zu stärken. Die Landwirtschaft ist das wichtigste wirtschaftliche Standbein von Guantánamo, doch nur 5 % der landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden von staatlichen Betrieben erzeugt.

Diese verkehrte Position des „Fötus im produktiven Schoß“ der Provinz muss korrigiert werden. Wenn es zu neuen, größeren und besseren Ergebnissen kommen soll, müssen der Weg und die Entwicklung der Geburt geklärt werden. •

Kubas Rechtfertigung und Annexionsismus im Jahr 2025

„Wahrscheinlich würde kein anständiger Kubaner, wünschen, dass sein Land mit einem anderen vereinigt wird, in dem die Meinungsführer in Bezug auf sein Land, die Voreingenommenheit teilen, die nur durch eine wichtigtuerische Politik oder eine völlige Unwissenheit zu entschuldigen sind“

FRANCISCO DELGADO RODRÍGUEZ

• Es erscheint absurd, Mitte des Jahres 2025 auf die Frage des Annexionsismus in Kuba eingehen zu müssen. Als José Martí 1889 in einem Brief an die Zeitung "The Manufacturer" aus Philadelphia die "Vindication of Cuba" (Vindikation Kubas) über Vergehen gegen die Kubaner schrieb, ist das erste Thema, das er anspricht, das Phänomen des Annexionsismus.

Marti sagt: „Dies ist nicht der Zeitpunkt, um die Frage der Annexion Kubas zu erörtern: „Wahrscheinlich würde kein Kubaner, der Anstand besitzt, wünschen, dass sein Land mit einem anderen vereinigt wird, in dem die Meinungsführer in Bezug auf sein Land, die Voreingenommenheit teilen, die nur durch eine wichtigtuerische Politik oder eine völlige Unwissenheit zu entschuldigen sind.“

Es trifft zu und es ist für niemanden ein Geheimnis, dass diejenigen, die in dieser Bande als Sprecher der Influencer kubanischer Herkunft fungieren, die in den digitalen sozialen Netzwerken gedeihen, vom physischen Raum Floridas und Madrids aus, hauptsächlich aus Prahler und Ignoranten besteht.

Tatsache ist jedoch, dass am Vorabend der Amtseinführung von Präsident Trump in diesem so genannten konterrevolutionären Cluster jede Menge verrückter Ideen darüber wucherten, was mit Kuba zu tun sei. Und logischerweise gab es keinen Mangel an jenen, die eine Annexions als Lösung forderten.

ANNEXIONISMUS A LA CUBANA

Jene, die über das Wohlergehen der Kubaner sprechen, das von einer versprochenen Demokratie im besten liberalen Stil abhängt, mit Mehrparteienpolitik und allem anderen, sowie einer weitreichenden Privatisierung von allem, sogar die unserer Köpfe, haben darauf geachtet, sich als Verfechter der nationalen Souveränität zu verkaufen; der gleiche Anspruch wie der den die kubanische Revolution seit mindestens dem 10. Oktober 1868 verteidigt; nur dass dieser echt, authentisch ist.

Ohne Sozialismus gibt es keine Souveränität oder Unabhängigkeit, diese Wahrheit sollte niemand vergessen; der Annexionsist hat uns gerade wieder daran erinnert.

Der großspurige Angeber ungebürgelter Ignoranz verspricht, dass die Kubaner mit der Annexions politische und institutionelle Stabilität erreichen würden, vielleicht auch einen Angriff auf das Kapitol oder den Diebstahl von Wahlen, wie der jetzige Regierungschef in Washington versichert; vielleicht auch ein Wahlmännerkollegium von vier Leuten, die mit verfassungsmäßiger Genehmigung den Willen von Millionen von Wählern usurpierten.



Foto: X entnommen

Ganz zu schweigen von den mehr als tausend Menschen, die laut der britischen BBC im Durchschnitt jedes Jahr in den Vereinigten Staaten infolge von "Exzessen" der Polizei sterben. Dieses Medium hob hervor, dass im Jahr 2018 85.000 Menschen durch den "Eifer", mit dem die Polizeibehörden ihre Aufgabe erfüllen, verletzt wurden, wodurch diese Polizeiwelt laut der American Public Health Association (APHA) zu einem Problem der öffentlichen Gesundheit wird. Die Batista-Polizei würde angesichts einer solchen Bilanz vor Neid erblasen.

Und was die Gesundheit betrifft, so verspricht der Annexionsist hohe Standards der öffentlichen Gesundheitsversorgung. Wie wäre es denn im Norden? Der kommerzielle Charakter dieser Dienstleistungen ist dort wohlbekannt, so dass die aktuelle Fentanyl-Epidemie einen schmutzigen Ursprung in der Manipulation von Diagnosen und Rezeptausstellungen hat.

Eine weitere unerfüllbare Prognose hat mit der Bildung zu tun. In den Vereinigten Staaten gab es in nur einem Jahr mehr als 900 Schießereien an Schulen. Sie wissen nicht, was Ihrem Kind zustoßen könnte, wenn es morgens das Haus verlässt um zu lernen. Wollen wir wirklich so etwas?

Was die Bürgerrechte betrifft, so darf die Frage der freien Meinungsäußerung nicht außer Acht gelassen werden. Die Annexionsisten versuchen, kosmische Illusionen darüber zu verbreiten, was die künftigen Herrscher über Kuba in dieser Hinsicht garantieren werden. Es liegt auf der Hand, dass die Konzentration der Medien in den Vereinigten Staaten in der Geschichte beispiellos ist und ein enormes Hindernis für die oben erwähnte Freiheit darstellt. Die Realität in den USA liefert jeden Tag neue Beweise

für ihre massive Verletzung, vor allem wenn das Wesen des Systems in Frage gestellt wird. Sehen wir uns zum Beispiel an, wie die letzte Pressekonferenz des ehemaligen Außenministers Blinken aussah, als zwei Journalisten (buchstäblich) hinausbefördert wurden, als sie nach dem Verbrechen in Gaza fragten. Wäre das im anektierten Kuba auch so?

Ein weiterer wahnsichtiger Teil des Annexionsvorschlags besteht darin, dass er wirtschaftlichen Wohlstand verspricht. Welchen Grund gibt es denn, dass in den Vereinigten Staaten nach Angaben des US Census Bureau etwa 37,9 Millionen Menschen in Armut leben? Warum sollte das in Kuba anders sein? Das System ist schließlich nicht in der Lage, dieses Problem zu lösen. Ganz zu schweigen von der Ungleichheit in einem Land, in dem zehn Leute 1,2 Billionen Dollar auf sich vereinen, während die Mittelschicht unaufhaltksam schrumpft.

Er sagt auch, dass die Vereinigten Staaten die Auslandschulden Kubas übernehmen würden. Damit hat der Annexionsist wirklich in die Luft geritten. Das Land des Nordens ist der größte Schuldner der Welt: 32,9 Billionen Dollar, und zu allem Überfluss gibt es auch noch zu, dass es diese nicht benötigen kann.

Der Annexionsist schweift zu anderen Schätzungen ab, einschließlich der komplexen Frage der Migration. Im Übrigen ist bekannt, dass nicht weniger als 65 % der Gesamtbevölkerung von Puerto Rico im Ausland lebt, und man sieht, wie dieses Thema in Puerto Rico funktioniert. Wenn sie bereits Teil der Vereinigten Staaten sind, warum haben sie dann die Insel verlassen? Nun, es lohnt sich, an Trumps imperiale Geiste zu erinnern, als er die Insel nach einem katastrophalen Hurrikan besuchte. Ihm fiel nichts Besseres ein, als Toilettenpapier zu werfen - eine erbärmliche Episode, die zeigt,

wie Washington die Karibikinsel behandelt.

IMPERIALE EXPANSION

IM JAHR 2025

Die Tirade des Annexionsisten beschäftigt sich auch mit anderen Themen, aber da sie bereits langweilig ist, lohnt es sich, die Möglichkeit der Verwirklichung dieser Ideen ins rechte Licht zu rücken.

Ein umfangreicher Artikel, der kürzlich im Sputnik erschien, erinnert an die Geschichte der Expansionsbestrebungen des kapitalistischen Systems in den Vereinigten Staaten auf Kosten der Insel Kuba seit seiner Gründung.

Nun haben Trump-nahe Kreise eine Karte veröffentlicht, auf der neben Grönland, Kanada und Panama auch Kuba, die Dominikanische Republik, Nicaragua und ein Teil des mexikanischen Territoriums verzeichnet sind.

Das digitale Medium *The Hill* behauptet, dass angeblich mit einer Wahrscheinlichkeit bei einem Treffen zwischen Mike Hammer, dem Leiter der US-Botschaft in Havanna und der Leiterin des Südkommandos die Angelegenheit erörtert wurde. Wie wahr die Behauptung von *The Hill* ist, werden wir sehen.

Der Erste Sekretär der Partei und Präsident Díaz-Canel berief sich mit gutem Grund auf Martíns Brief an The Manufacturer. Die bekannte imperiale Arroganz ist Teil der DNA der US-Machthaber, die sich mit Trumps zweiter Amtszeit wahrscheinlich noch vervielfachen wird.

Es ist daher dringend notwendig, wieder aufzugreifen, was der Martí in der oben erwähnten Notiz als Warnung hinterlassen hat: Kein ehrlicher Kubaner wird sich selbst erniedrigen, bis er als moralisch Ausgestoßener, nur wegen dem Wert seines Landes, von einem Volk empfangen wird, das seine Fähigkeiten leugnet, seine Tugend beleidigt und seinen Charakter verachtet. •

30. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz

**Am 11. Januar fand die
30. Rosa-Luxemburg-Konferenz statt
Zur Finanzierung brauchen
wir weiterhin Unterstützung.**

Spenden unter jungewelt.de/rlk-spende

Spendenkonto: Verlag 8. Mai GmbH, Postbank Berlin

IBAN: DE50 1001 0010 0695 6821 00

BIC: PBNKDEFF

Verwendungszweck: RLK 2025



**Die Broschüre zur Konferenz mit allen Referaten, der
Podiumsdiskussion und zusätzlichen Beiträgen ist ab
Ende März im Handel erhältlich.**

junge Welt

Der Zorn der Hasser oder die Isolation der Falken

Im Namen von „Freiheit und Demokratie“ fangen diese neofaschistischen Gesetzgeber nicht erst am 20. Januar an, gegen Kuba zu arbeiten und Ränke zu schmieden; sie tun dies schon seit dem ersten Tag der Biden-Administration und lange vorher, indem sie Druck ausüben und erpressen und neue Gesetze erarbeiten, um das kubanische Volk zu strangulieren und die völkermörderischen Maßnahmen der Blockade aufrechtzuerhalten



Die anti-kubanische Kampagne in den wichtigsten Pressemedien der Rechten in Miami hat begonnen ILLUSTRATION GENCRAFT

FRANCISCO ARIAS FERNÁNDEZ

- Die einzigen Menschen in der Welt, die sich der Entscheidung der Regierung von Joseph Biden widersetzen haben, Kuba von der fadenscheinigen Liste der Länder, die angeblich den Terrorismus sponsern, auszuschließen, sind dieselben, die in der Vergangenheit Komplotten schmieden und in der Vergangenheit von den blutigen Geschäften des Krieges gegen Kuba profitiert haben, und denen sich gehorsam ehemalige korrupte und maßlose Präsidenten anschließen, die in anderen Zeiten Komplizen der USA bei ihren antikubanischen Verschwörungen waren.

Eine Handvoll Abgeordneter kubanischer Herkunft, Erben der Politik des Betrugs, der Gauerei und der Verschwörung aus den Jahren der Batista-Tyrannie und der Mafia, die den Drogenhandel in Lateinamerika ins Rollen brachte, aus den Kasernen, Flughäfen, Kasinos und Bordellen der Generäle und Ärzte Batistas, verbergen heute von Florida aus nicht ihren Zorn und ihre Frustration über eine verspätete in der richtigen Richtung gehende Maßnahme aus dem Weißen Haus Kuba aus der Liste der terroristischen Staaten zu streichen, die sie demaskiert und verunsichert.

Die drei neuen Reiter der Apokalypse (María Elvira Salazar, Carlos Giménez und Mario Díaz-Balart) sparten nicht mit Schimpfwörtern, um Bidens Entscheidung zu verunglimpfen, indem sie ihn einen „Verräter“, einen „erbärmlichen Feigling“, eine „Katastrophe“ oder eine „Schande“ nannten.

Ihre Ohnmacht und ihr Hass auf das kubanische Volk, dem sie „eine sehr kurze Party“ prophezeien und gegen das sie all die Idioten und Verbrechen planen, die von den Terroristen, die sie unterstützen, zusammen mit den Sonderdiensten, für die sie seit vielen Jahren arbeiten, hervorgebracht werden, zermürben sie natürlich.

Ohne seine völkermörderische und neofaschistische Gesinnung zu verbergen, versicherte Giménez, dass Kuba ab dem 20. Januar mit Donald Trump und Senator Marco Rubio an der Spitze der Außenpolitik nicht nur wieder auf die Liste der Sponsoren des Terrorismus gesetzt werde, sondern dass sie versuchen würden, „das Regime ein für alle Mal zu pulvrisieren“.

Díaz-Balart behauptete, die Regierung Biden habe in einem Affront gegen die nationale Sicherheit der USA „dem kubanischen Regime alles Mögliche gegeben“.

Mit nicht weniger Frustration, Lügen, Manipulation und Rachegelüsten kritisierte Senator Ted Cruz im Ausschuss für auswärtige Beziehungen des Senats diesen Schritt. „Diese Entscheidung ist unter den gegebenen Umständen inakzeptabel“, sagte Cruz in einer Erklärung. „Der Terrorismus, den das kubanische Regime betreibt, hat nicht aufgehört. Ich werde mit Präsident Trump und meinen Kollegen zusammenarbeiten, um die Entscheidung sofort rückgängig zu machen und den Schaden zu begrenzen.“

Ähnlich verärgert zeigte sich der mit der Mafia verbündete Senator Rick Scott, der die Entscheidung als „rücksichtslos und gefährlich“ bezeichnete. „Ich werde vom ersten Tag an mit Präsident Trump zusammenarbeiten, um das kommunistische kubanische Regime zur Verantwortung zu ziehen und das Volk zu befreien.“

Im Namen von „Freiheit und Demokratie“ fingen diese neofaschistischen Gesetzgeber nicht erst am 20. Januar an, gegen Kuba zu arbeiten und Ränke zu schmieden; sie tun dies schon seit dem ersten Tag der Biden-Administration und lange vorher, indem sie Druck ausüben und erpressen und neue Gesetze erarbeiten, um das kubanische Volk zu strangulieren und die völkermörderischen Maßnahmen der Blockade zu verwirken.

Sie bestehen darauf, die Lüge von den „akustischen

Angriffen“ aufrechtzuerhalten, die Blockade mit neuen Maßnahmen zu verschärfen, den Wirtschaftskrieg und den Krieg gegen den Tourismus mit betrügerischen Kampagnen und Vorwänden einer angeblichen Militarisierung des Landes zu kontaminieren, in subversiven Projekten, die darauf abzielen, die im Ausland lebenden Kubaner zu entmutigen oder davon abzuhalten, Überweisungen nach Kuba zu schicken, auf die Insel zu reisen oder eine reguläre und geordnete Migration zu verhindern, alle familiären Verbindungen einzuschränken, Kuba zu isolieren, einzumarschieren oder eine Seeblockade zu verhängen oder es zu „pulvrisieren“, wie die Mafiosi im Capitol Hill es ausdrücken.

Um dies zu erreichen, verfügen sie über ein Arsenal von Hassern in sozialen Netzwerken, um Fake News zu verbreiten, über mehrere Zeitungen in Florida, die unter der Kontrolle der Mafias und ihrer Sponsoren in der Geheimdienstgemeinschaft stehen, um permanente Angriffe aufrechtzuerhalten, und über Charaktere, die speziell darauf ausgelegt sind, zu verwirren und Gift zu versprühen, wie die Akademikerin Nora Gámez von der CIA – mit einer Fassade des Außenministeriums und wer weiß von wie vielen britischen, kubanischen und Miami-Universitäten – die, rekrutiert in persönlichen Treffen, subversive Projekte in Kuba entwickelte, Geld mit dieser Zusammenarbeit verdiente, von lukrativen Versprechungen derjenigen angelockt, die sich heute jeder Geste widersetzen, die die bilateralen Beziehungen verbessern könnte.

Sie sind nicht die Einzigsten und vielleicht auch nicht die Schlimmsten, aber sie stehen an der vordersten Front des Söldnerwesens das seit 66 Jahren Frustrationen erleidet. Und es werden noch mehr sein, wenn wir den 70. Jahrestag der Revolution zum Abschluss der zweiten und letzten Saison ihres Meisters, Donald Trump, siegreich feiern. •



Jazz Plaza, unter Sternen

Mit zwei Konzerten im Teatro Nacional de Cuba und einem im Teatro Heredia in Santiago de Cuba hat das Jazz Plaza 2025 Festival mit seiner neuen Ausgabe begonnen

ONI ACOSTA LLERENA

• Das Festival Jazz Plaza 2025, das bereits zum 40. Mal stattfindet, öffnete nun seine Vorhänge, wobei 400 ausländische Künstler und zahlreiche kubanische Musiker an diesem Mu sikfestival teilnehmen.

Mit zwei Konzerten, im Teatro Nacional de Cuba und im Teatro Heredia in Santiago de Cuba, hätte das Jazz Plaza 2025 Festival nicht besser beginnen können.

Im Covarrubias-Saal entführte das Nationale Symphonie Orchester - dieses Mal unter der Leitung des Komponisten, Arrangeurs und Musikproduzenten Joaquín Betancourt und mit Rolando Luna am Klavier als Solist - an ungewöhnliche Orte der synergetischen Verflechtung von Jazz, populärer Tanzmusik und kubanischen und universellen Liedern, wobei Joaquín seine kompositorische Reife und Luna seine Meisterschaft als Interpret unter Beweis stellten.

Die Einladung von Musikern wie Barbarito Torres, Anny Batista, Carlos Sarduy, Yaroldi Abreu, Felipe Cabrera und Olvido Ruiz stellte sich als eine gute Idee heraus, denn sie alle glänzten bei jedem Auftritt auf der Bühne mit ihrem Talent. Im Avellaneda-Saal fand dann ein weiterer bedeutsamer Moment statt, als der 80. Geburtstag von Maestro Frank Fernández, einem kubanischen Pianisten von Weltrang, mit einer Besetzung gefeiert wurde, die unter anderem aus Los Muñequitos de Matanzas, dem Nationalen Chor Kubas und Nachito Herrera bestand, die aus ihren jeweiligen musikalischen Perspektiven heraus mit dem Künstler in einer Vielzahl von Projekten zusammengearbeitet haben.

Im Heredia-Theater in Santiago de

Cuba konnte man unterdessen ein weiteres großartiges Konzert besuchen, dieses Mal mit einer Konstellation von Musikern, die seit kurzem Teil des Projekts Estrellas de Buena Vista sind, das unter anderem Persönlichkeiten wie Alejandro Falcón, Pancho Amat, Carlos Manuel Calunga und Osiris Valdés zusammenbringt.

Das Jazz Plaza Festival hat zum ersten Mal auch Santa Clara als Veranstaltungsort einbezogen. Es wurde 1980 ins Leben gerufen und sein Gründer war der große Musiker Bobby Carrassés. Schon früh besuchten Meister wie Dizzy Gillespie und Max Roach das

Festival, das sich zu einem der wichtigsten musikalischen Treffpunkte des Landes entwickelt hat.

Trotz schwieriger Umstände konnte sich das Jazz Plaza als wichtiger Ort der Begegnung und der musikalischen Verbrüderung etablieren und erfreut sich auch heute immer noch großer Vitalität.

Die Veranstaltung, die diesmal dem 65-jährigen Bestehen des Kubanischen Instituts für Filmkunst und

Filmindustrie ICAIC, dem Maestro Frank Fernández und den Orchestern Los Van Van und Irakere gewidmet ist, stellt ein großartiges Beispiel für die Entschlossenheit unserer kulturellen Institutionen dar. Es hat sich gezeigt, dass es uns gelungen ist, die musikalische Qualität unserer Veranstaltungen, die verschiedenen Ebenen der künstlerischen Ausbildung und die notwendige Sichtbarkeit unserer Kultur in Zeiten zu fördern, in denen wir unweigerlich weiterhin gegen so viele Widrigkeiten kämpfen müssen. •



Der große Widerhall des Festivals ist der Beweis seiner unbestrittenen Bedeutung und Reichweite als Plattform für Talente FOTOS: JUVENTAL BALÁN



Die Hommage an den Maestro Frank Fernández zu seinem 80. Geburtstag, einer der intensivsten Momente bei der Eröffnung von Jazz Plaza

Die "Holzfäller" in der endlosen Saga des internationalen Baseballs

Was wir in der Serie der Amerikas sehen, ist weit entfernt von dem Las Tunas Team, das uns in unserer heimischen Liga begeistert

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Wenn man etwas für den Baseball übrig hat, dann ist das Mindeste, was man spüren kann, eine gewisse Scham. Aber nicht, weil die "Leñadores" von Las Tunas in der I Serie der Amerikas zwei Spiele in Folge mit Knock Out verloren haben, sondern weil das, was jetzt dort, in Nicaragua, passiert, Teil einer fast unendlichen Geschichte ist, in der der kubanische Baseball sich leider ans Verlieren gewöhnt hat. Und das trotz einer nationalen Strategie, die nach zwei Jahren noch keine Früchte getragen hat.

Gestern verlor Las Tunas mit 1:12 gegen die "Kaimane" von Barranquilla aus Kolumbien, die einzige Mannschaft, die bis dahin noch kein Spiel gewonnen hatte und die vor diesem Match in drei kompletten Partien acht Runs geholt hatte und nun in lediglich sieben Innings deren 12 erzielte. Am Tag zuvor hatten sich die Tuneros dem noch ungeschlagenen Teilnehmer Curaçao mit 2:15 geschlagen geben müssen. Das bedeutet 27 Runs gegen sie in nur 14 Innings, also mehr als zwei pro Inning. In diesen beiden Partien gelangen ihnen nicht mehr als sieben Hits, also 3,5 pro Match.

Die Mannschaft steht kurz vor dem Ausscheiden in einem Turnier von sehr geringer Qualität, mit Ausnahme Nicaraguas, da der Gastgeber seine Nationalmannschaft aufgebogen hat, um sich auf das Qualifikationsturnier für die 6. World Classic im nächsten Monat vorzubereiten. Auch sind mehrere Spieler aus Curaçao in der MLB unter Vertrag.

Was wir in der Serie der Amerikas sehen, ist weit davon entfernt, das Las

Tunas Team zu sein, das uns in unserer heimischen Liga in Begeisterung versetzte. Die heutige Mannschaft, egal wie sehr sie sich auf die Lateinamerikameisterschaft vorbereitet hat, ist völlig außer Form. Ich sage nicht, dass sie unter optimalen Bedingungen alle Spiele gewonnen hätte, dazu ist der Ball zu unbeständig; aber ich bin mir sicher, dass sie auf dem Spielfeld nicht so zerbrechlich, so ohne Mittel und Wege aussehen würde.

Wir wissen, dass es sich um einen Sport handelt, bei dem die Chancen auf Erfolg in einem Turnier gleich Null sind, wenn man nicht spielt, und die Tuneros haben seit Juli vorigen Jahres kein Spiel mehr bestritten. Das war natürlich bekannt, ebenso wie die Tatsache, dass ihre Rivalen gerade erst ihre Profiligen beendet haben würden. Die Saga sollte also vorhersehbar weitergehen.

Heute geht Las Tunas mit nur einem Sieg in das letzte Vorrundenspiel gegen Argentinien, doch selbst wenn sie das gewinnen, sind sie dann möglicherweise nicht mehr unter den vier verbliebenen Mannschaften im Wettbewerb.

(Die "Leñadores" qualifizierten sich dann tatsächlich noch für das Halbfinale - durch das Zusammenwirken eines 18:5 Sieges gegen Argentinien einerseits und für die Kubaner günstigen Endergebnissen paralleler Spielpaarungen andererseits. Hier kam es dann allerdings erwartungsgemäß zum Aus gegen den Veranstalter Nicaragua. Wenn die Kubaner auch im letzten Inning noch bis auf einen Run an den Gegner herankamen, so rettete Nicaragua doch einen 5:4 Erfolg ins Ziel / Anm. d. Übers.) •



FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA



KUBA
REISEZIEL FÜR MEDIZINISCHEN TOURISMUS




www.smcsalud.cu


smc@smcsalud.cu

Jetzt abonnieren!

Granma INTERNACIONAL

deutsche Ausgabe



Ja,
Ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung
Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)



Ich verzichte auf die Prämie

*Ausnahmeweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/granma

KUBA KURZ

ELEKTRONISCHES TOURISTENVISUM FÜR DIE EINREISE NACH KUBA

Ab dem 30. Juni dieses Jahres müssen alle Reisenden, die als Touristen in das kubanische Hoheitsgebiet einreisen, dies mit einem elektronischen Visum tun, das über das Portal evisacuba.cu ausgestellt wird.

Gihana Galindo Enriquez, kaufmännische Direktorin des kubanischen Tourismusministeriums (Mintur), erklärte gegenüber der Presse, dass zwei Modalitäten in Kraft sind: die physische Touristenkarte und die elektronische Karte mit Evisa.

Letzteres bietet mehr Sicherheit und Effizienz in allen Phasen des Visumverfahrens für den Tourismus und ist laut der Richtlinie für den Reisenden bequemer.

Das Außenministerium betonte, dass sich Kuba damit auf dem Weg zu einem moderneren, den aktuellen Bedürfnissen angepassten Konsularsystem befindet.

Galindo Enriquez wies darauf hin, dass die Seite innerhalb von 72 Stunden vor der Einreise in das Land aufgerufen werden muss und der Kunde einen zehnstelligen Code erhält, der dann in die Plattform DViajeros, ein digitales Formular für die Einreise nach Kuba, eingegeben wird und einen QR-Code generiert, der der Migrationsbehörde vorgelegt werden muss.

Im Fall von DViajeros sagte Galindo Enriquez, dass die neuerdings bereits sieben Tagen vor der Reise ausgefüllt werden kann.

KUBA DIVERSIFIZIERT SEINEN TOURISMUS UND ERWEITERT FLUGBETRIEB

Das Tourismusministerium (Mintur) konzentrierte einen Teil seiner Strategie im vergangenen Jahr auf die Diversifizierung der Märkte.

Obwohl Kanada mit 39 % der Touristen, die Kuba besuchen, nach wie vor der wichtigste Markt ist, gab es einen Anstieg in Ländern wie Brasilien und Peru, die um 11 % bzw. 25 % zulegten.

Gihana Galindo Enriquez, kaufmännische Direktorin von Mintur, fügte gegenüber der Presse hinzu, dass China um 48 % und Türkiye um 12 % zugelegt haben und Portugal mit einem Anstieg der Touristenankünfte um 20 % seinen historischen Rekord für 2019 gebrochen habe.

Was den Luftverkehr betrifft, wurde der Neustart von Avianca Airlines hervorgehoben, der die Ausweitung auf den lateinamerikanischen Raum ermöglicht.

Von Kanada aus nahm Sunwing Airlines den Flugbetrieb zu den internationalen Flughäfen von Cienfuegos und Manzanillo auf, während Direktflüge von Lissabon nach Santa Clara und Jardines del Rey sowie von Madrid nach Santa Clara registriert wurden.

Die Direktorin hob hervor, dass Turkish Airlines fünf Mal, Latam Airlines fünf Mal und Copa Airlines je drei Mal pro Woche nach Cayo Santa María fliegen, was das Wachstum dieses Marktes im Jahr 2025 begünstigt.

Galindo Enriquez wies auf die Wiederaufnahme der Flüge von Air China im Jahr 2024 hin, was auch als Drehkreuz in Madrid fungiert und die Verbindung anderer europäischer Märkte mit dieser Strecke nach Havanna ermöglicht. Auch die Wiederaufnahme des direkten Flugbetriebs mit der Tschechischen Republik wird in Erwägung gezogen.

Auch hob sie die Erneuerung der Fahrzeugflotte bei der Autovermietung hervor, die Fortschritte bei den Integrationsplattformen, um das Produkt Kuba über den elektronischen Handel sichtbar zu machen, sowie die Diversifizierung der Vertriebskanäle, die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftstourismus und die Multidestinationsprogramme.

VIETNAM ERHÄLT IN KUBA LAND, UM REIS ZU PRODUZIEREN

Zum ersten Mal wird das Land an ein ausländisches Unternehmen übergeben, das die Bewirtschaftung übernimmt. Es befindet sich auf den flachen Terrassen von Cumanacán, dem „Vorzeigebetrieb“ des landwirtschaftlichen Unternehmens Los Palacios im Süden von Pinar del Río.

Chamizo, der stellvertretende Direktor des Unternehmens bestätigt, dass ein vietnamesisches Unternehmen für einen Großteil dieser Flächen zuständig sein wird, die ihm vorerst für drei Jahre überlassen werden. Ziel sei es die Aussaat der ersten tausend Hektar Reis in den ersten Monaten des Jahres 2025 abzuschließen.

Dies dürfte jedoch nur der Anfang sein, denn die vietnamesische Seite hat ihre Absicht bekundet, auf 5.000 Hektar zu wachsen.

Dies ist eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass Los Palacios für die kalte Jahreszeit einen Plan von 3.500 Hektar vorgesehen hat.

Obwohl die Zusammenarbeit zwischen Vietnam und Kuba im Reissektor nichts Neues ist, geht die neue Initiative, die in Pinar del Río umgesetzt wird, über alles bisher Dagewesenes hinaus.

Das vietnamesische Unternehmen die benötigten kubanischen Arbeitskräfte direkt einzstellen wird.

Eine Neuheit ist die Verwendung von in Vietnam gezüchteten Hybridsorten mit hoher Bodenbearbeitungskraft, wodurch der Saatgutbedarf von 150 kg pro Hektar auf nur 30 kg reduziert wird.

Im ersten Jahr wird ein Ertrag von sieben Tonnen pro Hektar angestrebt, und ab dem zweiten Jahr hofft man, diesen auf acht Tonnen steigern zu können.

Das ist ein Vielfaches der Erträge, die das Unternehmen Pinar del Río auf seinen eigenen Flächen plant, nämlich 1,7 Tonnen.

Er warnt jedoch davor, Vergleiche anzustellen, da es sich in diesem Fall um Anpflanzungen handelt, bei denen aufgrund der komplexen wirtschaftlichen Lage des Landes keine Betriebsmittel eingesetzt werden.

„Wir haben es mit einem Reis ohne technologisches Paket zu tun“, sagt er und berichtet, dass in Los Palacios seit vier Jahren kein Grunddünger mehr verwendet wurde. „Die Böden mit ihrem geringen Gehalt an organischen Stoffen sind also ungeschützt“.

Daher glaubt er, dass es nicht übertrieben ist, mit den richtigen Mitteln einen Ertrag von sieben oder acht Tonnen anzustreben.

ZWEITE TRANCHE DER CHINESISCHEN SPENDE FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG VON STROMAGGREGATEN IN KUBA EINGETROFFEN

Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla dankte der Partei, der Regierung und dem Volk Chinas für die Spende, die zur Wiederherstellung des Nationalen Elektrizitätssystems (SEN) beitragen wird.

In seinem Bericht über x hob der Außenminister die Solidarität des asiatischen Landes hervor und versicherte, dass Kuba nicht allein ist.

Im Rahmen des Konsenses zwischen dem Ersten Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas und Präsidenten der Republik und dem Führer Chinas, Xi Jinping, kam dieses Projekt der am Kuba verteilten Ausrüstung und Ersatzteile für elektrische Generatoren zustande.

Hua Xin, der chinesische Botschafter in Kuba, sagte bei der Übergabezeremonie, dass diese Lieferung Teil des zweiten Hilfspakets Chinas in diesem Jahr sei, das dazu beitragen soll, die Stromerzeugungskapazität von rund 400 Megawatt in mehr als 70 Diesel- und Heizölkraftwerken auf dem Staatsgebiet wiederherzustellen.

Er sagte, dass diese Lieferung 69 Tonnen wiegt und Kübler, Motoren und anderes Zubehör enthält, während weitere Spenden für die Stromerzeugung noch erwartet werden.

Déborah Rivas Saavedra, Vizeministerin des Außenhandelsministeriums, dankte im Namen der kubanischen Regierung und des kubanischen Volkes für die Bemühungen der Regierungsbehörden um diese Solidaritätshilfe, die die Wiederherstellung von 38 Dieselpower generatoren und die Wartung von 50 Heizölgeneratoren ermöglichen wird.

Sie versicherte, dass dies dem Verbrauch von 53.200 Haushalten zugute kommen und die Energieversorgung sichern wird.

KUBA DANKE FÜR DIE MEDIKAMENTENSPENDE DER INDISCHEN REGIERUNG

Der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla dankte heute der indischen Regierung für die Lieferung von Medikamenten für die vom Wirbelsturm Rafael betroffenen Gebiete.

In einer Botschaft auf X betonte der kubanische Außenminister, dass diese solidarische Hilfe ein Beispiel für die bestehende Freundschaft zwischen den beiden Nationen sei.

Nach Angaben des Außenministeriums handelt es sich bei der humanitären Fracht um Antibiotika, fiebersenkende Mittel, Schmerzmittel, orale Lösungen und Muskelrelaxantien, die für die vom Hurrikan im November letzten Jahres betroffenen Provinzen bestimmt sind.

Im Juni 2024 schickten die indischen Behörden außerdem 90 Tonnen von neun pharmazeutischen Wirkstoffen nach Kuba, die für die Herstellung von wichtigen Antibiotika bestimmt sind.

Kuba unterhält seit 65 Jahren diplomatische Beziehungen zu Indien. Das asiatische Land war eines der ersten, die den kubanischen Staat nach dem Sieg der Revolution von 1959 anerkannte. •